



Betriebsanleitung für
Wartung und Sicherheit

WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch. Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen. Die Modelle RZR 170, Outlaw 90 und Sportsman 90 sind ausschließlich für die Nutzung abseits von öffentlichen Straßen bestimmt. Polaris empfiehlt für das Fahren des RZR 170 ein Mindestalter von 12 Jahren und die ausschließliche Nutzung unter Aufsicht eines Erwachsenen.

Besuchen Sie uns unter www.polarisind.de



POLARIS, THE WAY OUT, *RANGER* und *RANGER RZR* sind eingetragene Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2012 POLARIS Sales Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung *RANGER RZR 170*

Teile-Nr. 9924239-de

WILLKOMMEN

Sehr geehrte Eltern,

wir sind der Ansicht, dass Ihre Kinder die Gelegenheit haben sollten, das „The Way Out“-Erlebnis mit Ihnen zusammen zu erleben. Wir empfehlen Ihnen, Ihre Kinder in sicherem Fahrverhalten zu unterweisen und somit zum Fortbestehen des Freizeitsports beizutragen. Vermitteln Sie ihnen, unsere Umwelt und die Rechte anderer zu respektieren, während sie das Fahrzeug benutzen.

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Wir haben diese Betriebsanleitung und ein Lehrvideo bereitgestellt, damit Sie und Ihre Kinder sich über den sicheren Betrieb und die Pflege Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs informieren können. Bevor Ihre Kinder dieses Fahrzeug fahren bzw. mitfahren, lesen Sie diese Betriebsanleitung und sorgen Sie dafür, dass auch Ihre Kinder sie gelesen haben. Sehen Sie sich das Lehrvideo mit ihnen an. *Sorgen Sie dafür, dass alle Fahrer und Beifahrer die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung und dem Video verstehen und sich daran halten.* Erklären Sie ihnen, dass das Fahrzeug immer nur unter Aufsicht von Erwachsenen benutzt werden darf.

Nachdem Sie die Betriebsanleitung gelesen und sich das Video angesehen haben, helfen Sie Ihrem Kind dabei, die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 auszuführen.

Kinder im Alter von unter 12 Jahren dürfen dieses Fahrzeug weder fahren noch als Beifahrer mitfahren. Kinder unterscheiden sich in ihren Fertigkeiten, körperlichen Fähigkeiten sowie ihrem Urteilsvermögen. Bitte beaufsichtigen Sie immer die Nutzung des Fahrzeugs. Erlauben Sie die weitere Nutzung nur dann, wenn Sie sich sicher sind, dass Ihr Kind über die Fähigkeiten und Reife für einen sicheren Betrieb verfügt.

Im Interesse der Sicherheit Ihres Kindes müssen Sie sich davon überzeugen, dass Ihr Kind in der Lage ist, alle Bedienelemente der RZR 170 erreichen und bedienen zu können, wie z. B. Steuerrad, Fahrregler, Bremspedale und Zündschalter.

Vergewissern Sie sich, dass Ihr Kind für ein sicheres Fahren in diesem Fahrzeug nicht zu groß ist. Siehe Seite 14.

Mithilfe des Geschwindigkeitsbegrenzungssystems des Fahrzeugs können Erwachsene die Fahrzeuggeschwindigkeit für neue und unerfahrene Fahrer begrenzen. Für weitere Einzelheiten siehe Seite 37.

Das vorbeugende Wartungsprogramm in dieser Betriebsanleitung sorgt dafür, dass alle wichtigen Bauteile des Fahrzeugs für Kinder in regelmäßigen Zeitabständen gründlich geprüft werden. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Empfehlungen dieser Betriebsanleitung, um zu gewährleisten, dass das Fahrzeug immer in einem einwandfreien Betriebszustand ist.

WILLKOMMEN

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist nicht für die Nutzung durch Erwachsene ausgelegt. Schwere Schäden können durch ein Überschreiten der maximalen Traglast (Zuladung) entstehen. Siehe Hinweisaufkleber auf dem Fahrzeug sowie den Abschnitt Technische Daten ab Seite 95 für die maximale Traglast (Zuladung).

WILLKOMMEN

Hallo junge Fahrer,

bevor Ihr mit Eurem neuen POLARIS-Fahrzeug losfahrt, gibt es einige wichtige Dinge, die Ihr wissen müsst. Ihr müsst lernen, wie Ihr Euch und andere in Eurem Umfeld beim Fahren schützt.

Eure Eltern und POLARIS möchten, dass Ihr beim Fahren mit Eurem neuen Fahrzeug sicher seid und Spaß habt. Deswegen ist es sehr wichtig, dass Ihr diese Betriebsanleitung lest und Euch das Anleitungsvideo anschaut. Achtet darauf, dass Ihr *alle Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung und dem Video versteht und Euch daran haltet*. Bittet Eure Eltern, Sachen zu erklären, die Euch nicht klar sind.

Eure Sicherheit und die Sicherheit anderer stehen an erster Stelle und muss immer bedacht werden. Passt auf, wenn Ihr dieses Symbol seht:



Hierbei handelt es sich um das Sicherheitswarnzeichen. Wenn Ihr dieses Symbol auf Eurem Fahrzeug oder in dieser Betriebsanleitung seht, bedeutet dies ACHTGEBEN, weil Ihr sterben oder Euch schwer verletzen könntet, wenn Ihr Euch nicht an die Anweisungen haltet.

Nachdem Ihr die Betriebsanleitung gelesen und Euch das Video angesehen habt, führt die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 aus. Zeigt Euren Eltern, dass Ihr wisst, wie man sicher fährt.

Viel Spaß am Fahren mit Eurem neuen POLARIS-Fahrzeug!

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	7
Sicherheit	10
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	27
Betrieb	39
Emissionsbegrenzungssysteme	54
Wartung	55
Technische Daten	95
POLARIS-Produkte	97
Beheben von Störungen	98
Wartungsprotokoll	105
Index	107

EINLEITUNG

In dieser Anleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Anleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort GEFAHR weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort WARNUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort ACHTUNG weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort HINWEIS weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.



Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

EINLEITUNG

⚠️ WARNUNG

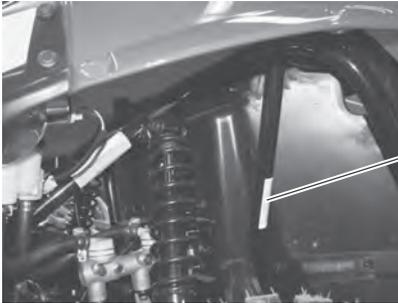
Missachten der Sicherheitswarnhinweise und der Sicherheitsvorkehrungen in dieser Anleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Ihr POLARIS-Fahrzeug ist kein Spielzeug und der Betrieb kann mit Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter Vorsichtsregeln kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich überschlagen, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug fahren. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Fahren Sie dieses Fahrzeug nie, ohne sich sorgfältig einweisen zu lassen. Alle Fahrer und betreuenden Erwachsenen müssen sich das Anleitungsvideo, das mit dem Fahrzeug geliefert wurde, ansehen.
- Im Interesse der Sicherheit Ihres Kindes müssen Sie sich davon überzeugen, dass Ihr Kind in der Lage ist, alle Bedienelemente der RZR 170 erreichen und bedienen zu können, wie z. B. Steuerrad, Fahrregler, Bremspedale und Zündschalter.
- Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausführen.
- Halten Sie sich immer an die Altersrichtlinien für Ihr Fahrzeug. Personen unter 12 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt. Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen.
- Lassen Sie Gäste nie dieses Fahrzeug fahren, bevor sie sich nicht das Lehrvideo angesehen und die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausgeführt haben.

EINLEITUNG

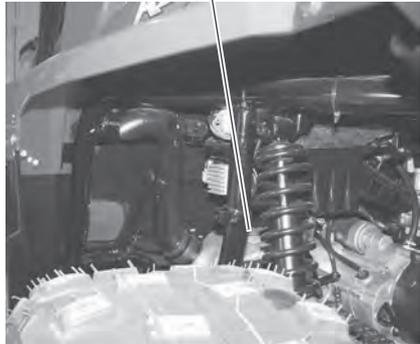
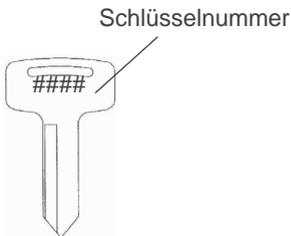
Fahrzeug-Identifikationsnummer

Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummer des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.



Fahrzeug-Identifizierungsnummer
(Radkasten des linken
Vorderrades)

Motornummer
(Radkasten des linken Hinterrades)



Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrzeug-Identifikationsnummer: _____

Motorserienummer: _____

Schlüsselnummer: _____

SICHERHEIT

Technische Veränderungen

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist bei Einhaltung der Betriebsanleitung ein betriebssicheres Fahrzeug. Am Fahrzeug vorgenommene Umbauten können dessen Stabilität beeinträchtigen. Der Betrieb eines umgebauten Fahrzeugs, insbesondere wenn Veränderungen zur Steigerung der Geschwindigkeit oder Leistung vorgenommen wurden, kann den Ausfall wichtiger Komponenten des Fahrzeugs nach sich ziehen. Das Überschreiten der konstruktionsbedingten Höchstgeschwindigkeit kann zu Stabilitätsverlust führen. Bei überhöhter Geschwindigkeit kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Keine Zubehörprodukte in ein POLARIS-Fahrzeug einbauen oder sonstige Veränderungen am Fahrzeug vornehmen, die eine Erhöhung der Geschwindigkeit oder Leistung des Fahrzeugs zur Folge haben oder bezwecken. Veränderungen an der Originalausstattung des Fahrzeugs bergen ein erhebliches Sicherheitsrisiko und erhöhen die Verletzungsgefahr.

Der Einbau von Produkten und die Durchführung von Veränderungen am Fahrzeug mit dem Ziel einer Geschwindigkeits- oder Leistungssteigerung des Fahrzeugs haben den Verlust aller Garantieansprüche für das POLARIS-Fahrzeug zur Folge.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut.

Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

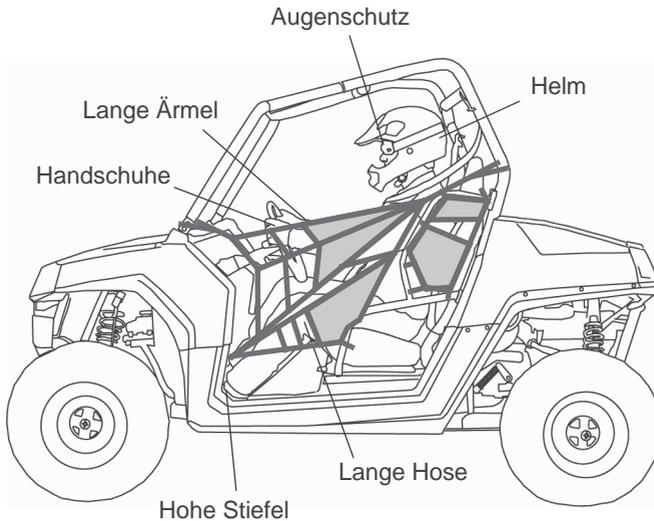
Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

Schutzausrüstung

Zum Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs sollte immer geeignete Kleidung getragen werden. Die schützende Kleidung soll bequem sein und der Verletzungsgefahr entgegenwirken.

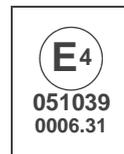


Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



SICHERHEIT

Schutzrüstung

Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren eines POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsichere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsicherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

Stiefel

Robuste hohe Stiefel tragen. Fahren Sie nie barfuß auf einem POLARIS-Fahrzeug.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

Sicherheitswarnungen

⚠️ WARNUNG

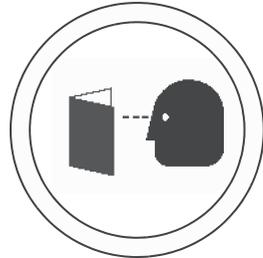
Bei unsachgemäßem Betrieb dieses Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlusts, eines Unfalls oder des Überschlagens des Fahrzeugs, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

Lesen Sie auf jeden Fall alle der folgenden Warnhinweise zu den Risikosituationen beim Fahren und wie man sie vermeidet. Diese Warnhinweise dienen der Sicherheit Ihres Kindes. Erklären Sie Ihrem jungen Fahrer auf jeden Fall, dass die in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung beschriebenen Gefahren immer vermieden werden **MÜSSEN**. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt BETRIEB der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses Fahrzeug ohne eine fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer und der beaufsichtigende Erwachsene muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausführen.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen. Lassen Sie Gäste nur dann dieses Fahrzeug fahren, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Produktaufkleber gelesen und die auf den Seiten 44–45 aufgeführten Anweisungen für neue Fahrer ausgeführt haben.



Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist **NUR** für den Freizeiteinsatz und junge Fahrer bestimmt, die unter der Aufsicht von Erwachsenen fahren.

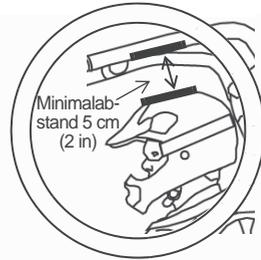
Personen unter 12 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt. Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Achten Sie darauf, dass eine mitfahrende Person groß genug ist, um die Haltegriffe bequem erreichen und beide Füße auf den Boden stellen zu können.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen Fahrergröße

Einige Fahrer können für ein sicheres Fahren in diesem Fahrzeug zu groß sein. Nicht in diesem Fahrzeug fahren, wenn der Abstand zwischen der Helmoberseite und dem Kabinenrahmen über Kopf weniger als 5 cm (2 in) beträgt.



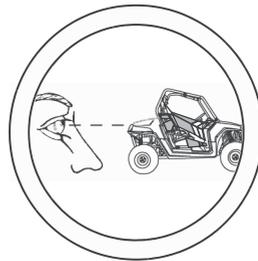
Sicherheitswarnungen

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko.

Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Die Inspektions- und Wartungsanweisungen und -zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten.



Zubehör

Die Montage nicht zugelassenen Zubehörs kann das Handling und die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen, was zum Verlust der Kontrolle oder einem Unfall führen kann. Nie Zubehör einbauen, das nicht von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen ist.

Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Fahrer und Beifahrer müssen einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.



Sicherheitsgurte

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Unfall oder abrupten Halt. Deshalb *müssen* die Fahrzeuginsassen stets Sicherheitsgurte tragen. Die Sicherheitsgurte mildern bei einem abrupten Halt oder Unfall die Verletzungsfolgen. Vor Antritt einer Fahrt stets kontrollieren, ob der Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben.

Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Schließen Sie beim Fahren stets die Kabinennetze.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.

Sicherheitswarnungen

Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Vor oder beim Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.

Mitführen eines Beifahrers

Führen Sie erst dann Beifahrer mit, wenn Sie mindestens vier Stunden lang Erfahrung mit dem Betrieb dieses Fahrzeugs gesammelt und die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausgeführt haben.

Mitführen von mehreren Beifahrern

Das Mitführen von mehr als einem Beifahrer in diesem Fahrzeug kann den Fahrer beim Lenken und Betätigen der Bedienelemente behindern. Dadurch steigt das Risiko des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder des Überschlagens. In diesem Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen, Ihrem Geschick als Fahrer und den Fähigkeiten der anderen Fahrzeuginsassen anpassen.



Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

Beherrschen des Fahrzeugs

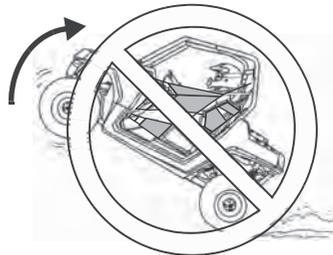
Werden beim Fahren die Hände vom Lenkrad bzw. den Haltegriffen oder die Füße vom Fußboden genommen, steigt das Risiko des Kontrollverlustes und damit die Unfall- und Überschlaggefahr.

Der Fahrer muss beim Fahren stets beide Hände am Lenkrad belassen. Ein Beifahrer muss grundsätzlich auf dem Beifahrersitz Platz nehmen, beide Füße auf den Boden stellen und sich mit beiden Händen an den Haltegriffen festhalten.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.

Sprünge und Kunststücke

Kunstoffahren birgt ein erhöhtes Unfallrisiko einschließlich Überschlag. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Voldrehungen usw. versuchen. Von Kunstoffahren wird abgeraten.



Sicherheitswarnungen

Unsachgemäßes Bergabfahren

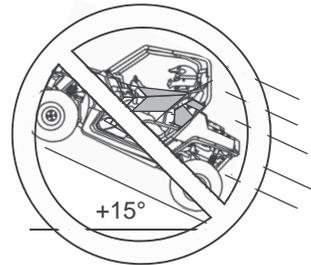
Ein falsches Vorgehen bei Bergabfahrten kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

- Stets mit einem eingekuppelten Vorwärtsgang bergab fahren. Niemals im Leerlauf bergab fahren.
- Das Fahrzeug nie an Steigungen von mehr als 15 Grad einsetzen.
- Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen.
- Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
- Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. In gerader Linie bergab fahren.



Falsche Technik beim Bergauffahren

Ein falsches Vorgehen beim Befahren von Steigungen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Beim Befahren von Steigungen ist äußerste Vorsicht geboten. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 48. Das Fahrzeug nie an Steigungen von mehr als 15 Grad einsetzen.



SICHERHEIT

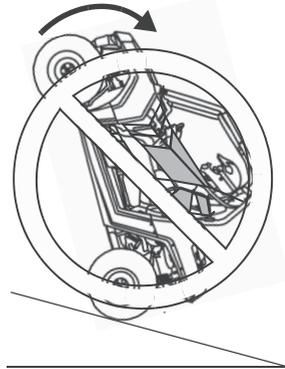
Sicherheitswarnungen

Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Bremsdruck drosseln.



Fahren quer zum Hang

Vom horizontalen Befahren von Hängen wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Ein horizontales Befahren von Hängen vermeiden, außer wenn keine andere Möglichkeit besteht.

Ist eine Fahrt quer zum Hang unumgänglich, stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanweisung befolgen. Siehe Seite 49.

Betrieb in unbekanntem Gelände

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagrisiko besteht.

In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen.

Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Veränderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.



Sicherheitswarnungen

Fahren auf Sand oder rutschigem Untergrund

Bei Fahrten auf Sand oder besonders unebenem, rutschigem oder losem Untergrund kann das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. kann der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

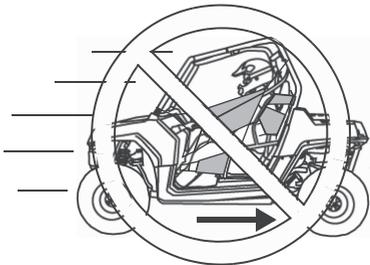
Auf Sand oder unebenem, rutschigem oder losem Untergrund ist besondere Vorsicht geboten. Nicht auf *extrem* unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.



Falsche Fahrtechnik im Rückwärtsgang

Ein falsches Vorgehen beim Rückwärtsfahren kann zum Aufprall auf ein Hindernis oder eine Person führen. Stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 52.

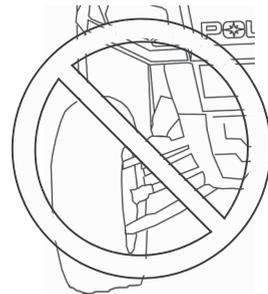
Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs (R) stets den Bereich hinter dem Fahrzeug auf Hindernisse oder anwesende Personen prüfen. Erst wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam zurückstoßen.



Falsche Reifen und unsachgemäße Reifenwartung

Die Montage nicht zugelassener Reifen kann das Handling und die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen, was zum Verlust der Kontrolle oder einem Unfall führen kann. Nie Reifen montieren, die nicht von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug, einen Unfall oder ein Überschlagen des Fahrzeugs verursachen. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Überfahren von Hindernissen

Eine falsche Vorgehensweise beim Überfahren von Hindernissen kann zu einem Kontrollverlust bzw. Überschlag führen.

Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Strecke auf mögliche Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten.



Rutschen oder Ausbrechen

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. Eis oder Schotter, Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht.

Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.

Durchfahren von Gewässern

Durchfahren von tiefem oder rasch fließendem Wasser kann den Verlust der Bodenhaftung, Kontrollverlust, ein Umkippen des Fahrzeugs oder einen Unfall zur Folge haben. Niemals schnell fließende Gewässer oder Gewässer mit einem Wasserstand, der höher als der Fahrzeugboden ist, durchfahren.

Bei Fahrten durch Gewässer stets die entsprechenden Anweisungen in der Betriebsanleitung befolgen.

Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Verlassen des Gewässers die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



Sicherheitswarnungen

Überladen des Fahrzeugs

Ein Überladen des Fahrzeugs oder ein unsachgemäßes Mitführen bzw. Ziehen von Lasten kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs beeinträchtigen und den Verlust der Kontrolle bzw. einen Unfall verursachen.

- Nie Gegenstände ziehen oder Lasten mit diesem Fahrzeug transportieren.
- Die maximale Traglast dieses Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nach einem Überschlag oder Unfall, muss das Fahrzeug in einer qualifizierten Vertragswerkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Beim Befahren zugefrorener Gewässer können das Fahrzeug bzw. die Insassen einbrechen. Fahren Sie mit dem Fahrzeug nie auf zugefrorenen Gewässern.



SICHERHEIT

Sicherheitswarnungen

Umgang mit Benzin

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen explosiv. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.

- Lassen Sie ein Kind niemals tanken oder mit Benzin umgehen.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken.
- Beim Tanken sind das Rauchen, offenes Feuer oder Funken in der näheren Umgebung sowie im Benzin-Lagerbereich unzulässig.
- Beim Auftanken dürfen sich keine Insassen im Fahrzeug befinden.
- Den Tank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.
- Kraftstoffhahn schließen, wenn das Fahrzeug eingelagert oder abgestellt wird.

Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

Heiße Auspuffanlage

Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.

Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenem Gras ist Vorsicht geboten. Überprüfen Sie nach einer Fahrt durch hohes Gras, Unkraut, Gebüsch und andere hohe Vegetation immer die Unterseite des Fahrzeugs sowie die Bereiche um die Auspuffanlage. Entfernen Sie Gras oder festhaftenden Schmutz umgehend vom Fahrzeug.

Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte

Ein steckender Zündschlüssel kann Unbefugte zur Benutzung des Fahrzeugs verleiten, was einen Unfall oder das Überschlagen des Fahrzeugs zur Folge haben könnte. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

**WEITERE SICHERHEITSINFORMATIONEN erhalten Sie bei
POLARIS unter 06155-887 58 10.**

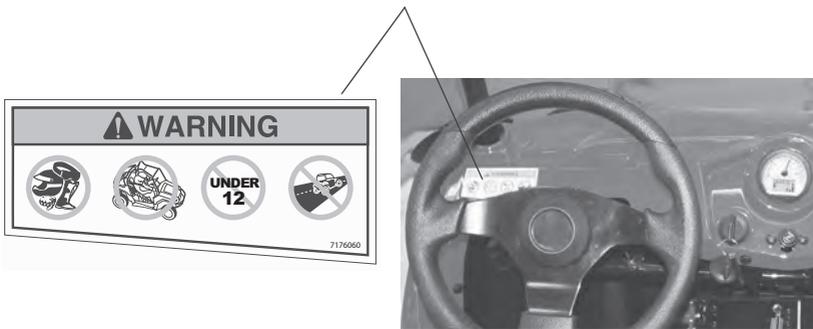
SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Lesen Sie die Anweisungen auf allen Aufklebern aufmerksam durch. Sollten sich die in dieser Anleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber am *Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

Warnaufkleber auf dem Armaturenbrett



Warnaufkleber



SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Warnaufkleber

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu SCHWEREN oder TÖDLICHEN VERLETZUNGEN führen. Das Fahrzeug darf NIEMALS wie folgt betrieben werden:

- Ohne Aufsicht von Erwachsenen.
 - Durch Personen unter 12 Jahren.
 - Mit einem Beifahrer unter 12 Jahren.
 - Mit Beifahrern, die den Boden nicht mit den Füßen berühren können.
 - Ohne dass sich alle Insassen zuerst das Sicherheitsvideo angesehen und die entsprechenden Warnhinweise verstanden haben.
 - Mit mehr als einem Beifahrer.
 - An Steigungen von mehr als 15 Grad $\leq 15^\circ$.
 - Mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung, da diese die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen kann.
 - Bei Geschwindigkeiten, die die Fähigkeiten des Fahrers übersteigen bzw. für die Fahrbedingungen und Bodenverhältnisse zu hoch sind.
- Halten Sie Fahrer und Beifahrer IMMER dazu an:
- Die Sicherheitsgurte anzulegen, Haltegriffe festzuhalten (Beifahrer) und die Füße fest auf den Boden zu stellen.
 - Die Kabinennetze zu sichern.
 - Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs zu belassen.
 - Ein schnelles Herumreißen des Lenkrads und waghalsige Fahrstunts wie Sprünge, Volldrehungen oder Driften zu vermeiden.
 - Geschwindigkeit herabzusetzen und besondere Vorsicht walten zu lassen, wenn ein Beifahrer mitfährt.
 - Unterwegs auf herabhängende Äste und sonstige Hindernisse zu achten, die in den Innenbereich des Fahrzeugs eindringen könnten.



WARNUNG

Der Betrieb dieses Fahrzeugs durch Kinder im Alter von 12 Jahren und darunter erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Kinder unter 18 Jahren müssen durch Erwachsene beaufsichtigt werden.

Erlauben Sie Kindern unter 12 Jahren NIE dieses Fahrzeug zu fahren oder als Beifahrer mitzufahren.

SICHERHEIT

WARNUNG

Ein ÜBERSCHLAGEN DES FAHRZEUGS kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Der Kabinenrahmen sorgt für keinen Überrollschutz, da er nicht für diesen Zweck konstruiert wurde.

REIFENDRUCK IN kPa (psi):

Vorne: 20,7 (3)

Hinten: 20,7 (3)

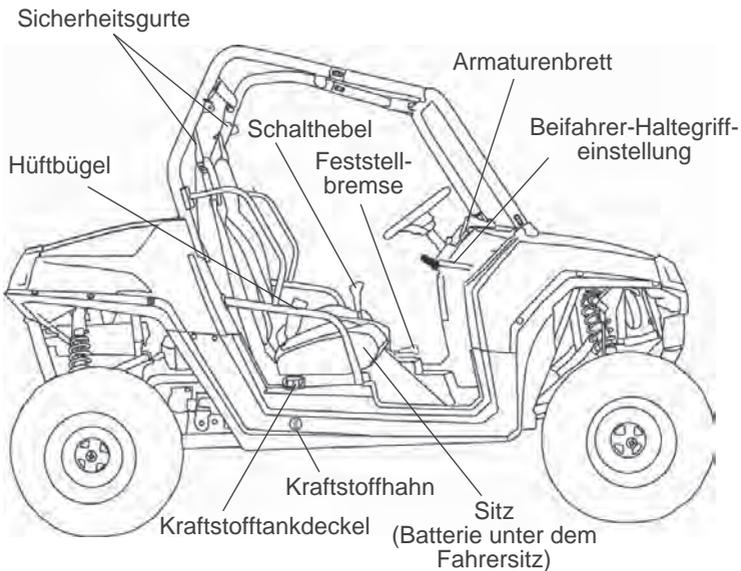
MAXIMALE TRAGLAST (ZULADUNG): 136 kg (300 lb)

EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAHRENER UND ZUBEHÖR. BETRIEBSANLEITUNG AUSFINDIG MACHEN UND LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN. FALLS DIE BETRIEBSANLEITUNG FEHLT, EIN NEUES EXEMPLAR BEI EINEM POLARIS-HÄNDLER ANFORDERN.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Einbauorte der Bauteile

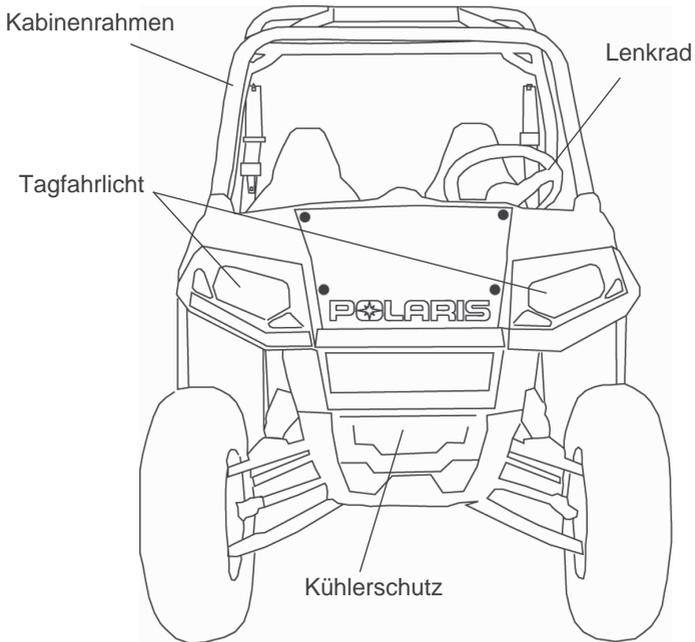
Beide Seiten Ihres Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen ausgestattet. Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer immer geschlossen werden. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen – erhältlich bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler. Das unten abgebildete Fahrzeug ist nur ohne Kabinennetze dargestellt, damit sich die Innenteile leichter erkennen lassen. Die Kabinennetze müssen stets verwendet werden.



Kabinennetz

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Einbauorte der Bauteile



Schluss- und
Bremsleuchte

Schalldämpfer
(Funkenfänger)



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sitze

Fahrersitzeinstellung

1. Den unter der rechten Vorderkante des Fahrersitzes befindlichen Sitzklinkenhebel nach oben ziehen.
2. Während der Hebel nach oben gezogen wird, den Sitz nach vorne oder nach hinten in die gewünschte Position schieben, dann den Hebel loslassen.
3. Den Sitz nach vorne und nach hinten schieben, um sicherzustellen, dass die Klinke eingrastet ist. Vor Fahrtantritt immer sicherstellen, dass beide Sitze fest montiert sind.



Sitzausbau

1. Zum Ausbau des Fahrersitzes ziehen Sie den Sitzklinkenhebel nach oben.
2. Bei hochgezogenem Hebel den Sitz ganz nach vorne schieben, um ihn von den Sitzmontageschienen zu entfernen.
3. Vor dem Betrieb des Fahrzeugs stets sicherstellen, dass der Fahrersitz montiert und sicher eingeklinkt ist.
4. Um den Beifahrersitz auszubauen, entfernen Sie die beiden Schrauben an der Vorderseite der Sitzmontageschienen. Den Sitz nach vorne schieben, um ihn aus dem Fahrzeug zu entfernen. *Vor Nutzung des Fahrzeugs den Beifahrersitz immer zuerst anbringen.* Nach Wiedereinbau des Sitzes die Schrauben auf ein Drehmoment von 13,5 Nm (10 ft-lb) anziehen.



Sitz nach vorne schieben

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Lenkrad

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung auf- oder abwärts verstellt werden.

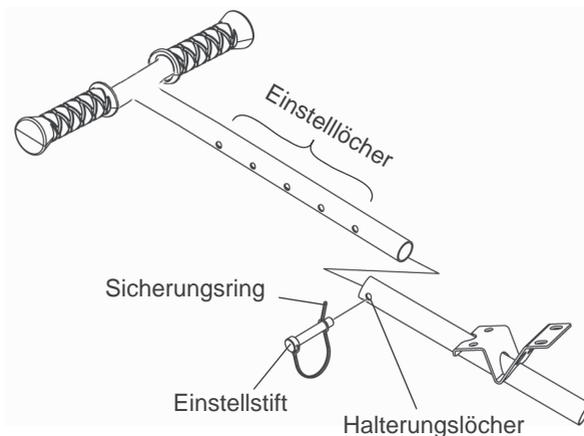
1. Die Einstellschraube des Lenkrads lösen.
2. Lenker nach oben bzw. unten in die gewünschte Position bewegen.
3. Die Schraube auf 13,5 Nm (10 ft-lb) anziehen.



Beifahrer-Haltegriffeinstellung

Vor Fahrtantritt stets den Haltegriff in eine für den Beifahrer bequeme Stellung einstellen. Nach dem Verstellen darauf achten, dass der Einstellbolzen und der Sicherungsring wieder sicher an Ort und Stelle sitzen.

1. Den Sicherungsring vom Ende des Einstellbolzens ziehen. Den Einstellbolzen aus der Stange ziehen.
2. Das Rohr einwärts oder auswärts in die gewünschte Position verschieben.
3. Den Einstellbolzen durch das Loch in der Halterung, die beiden Einstelllöcher in der Stange und das verbleibende Halterungsloch stecken.
4. Den Sicherungsring wieder auf den Einstellbolzen schieben.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsgurte

Dieses POLARIS-Fahrzeug ist mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Hüft- und Brustabschnitt für den Fahrer und den Beifahrer ausgerüstet. Vor Antritt einer Fahrt stets kontrollieren, ob der Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt haben.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.

Tipp: Die Position des Schultergurts kann der Fahrergröße entsprechend eingestellt werden. Die Befestigungsschraube von einem Erwachsenen in eine andere Stellung wechseln lassen und sicherstellen, dass Mutter und Schraube fest angezogen sind.

2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
3. Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.
4. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste auf der Schnalle drücken.

Schnallen des Sicherheitsgurts

Sicherheitsgurtschlösser



Mutter und Schraube



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsgurte

Kontrollieren der Sicherheitsgurte

Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kabinennetze

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs.



Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer immer geschlossen werden. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

Die Kabinennetze vor jeder Fahrt auf Straffheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze unverzüglich durch neue Netze ersetzen – erhältlich bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

Stautasche

Die Stautasche ist am Kabinenrahmen hinter den Sitzen angebracht. Sie dient der Aufbewahrung leichter Dinge wie Wasserflaschen oder Kleidung. Keine schweren Artikel in der Stautasche transportieren.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

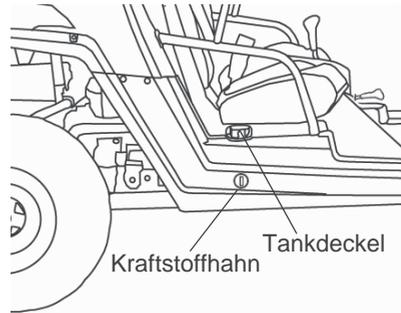
Tankdeckel



Lassen Sie ein Kind niemals tanken oder mit Benzin umgehen.

Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der rechten Seite des Fahrzeugs nahe dem Beifahrersitz.

Bei jeder Tankfüllung „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ zusetzen. Die Mischanweisungen auf dem Behälter befolgen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 97 zu finden.



Das Fahrzeug ist mit verbleitem oder bleifreiem Benzin mit einer Nenn-Oktanzahl von mindestens 87 R+M/2 zu betanken. Ethanolhaltiger Kraftstoff wird nicht empfohlen. *Keine Kraftstoffe mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % wie z. B. E-85 verwenden.*

Kraftstoffhahn

Der Kraftstoffhahn befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeugs nahe dem Tankdeckel. Er hat drei Stellungen.

AUS: Zur Fahrzeugeinlagerung und zum Transport.

EIN: Für normalen Betrieb.

RES: Für die Reserve, falls der Haupttank leer ist.

Die Stellung Reserve ermöglicht eine Weiterfahrt von etwa 11–16 km (7–10 mi). Immer so schnell wie möglich tanken, nachdem der Haupttank leer ist. Nach dem Tanken den Kraftstoffhahn immer in die EIN-Stellung drehen.

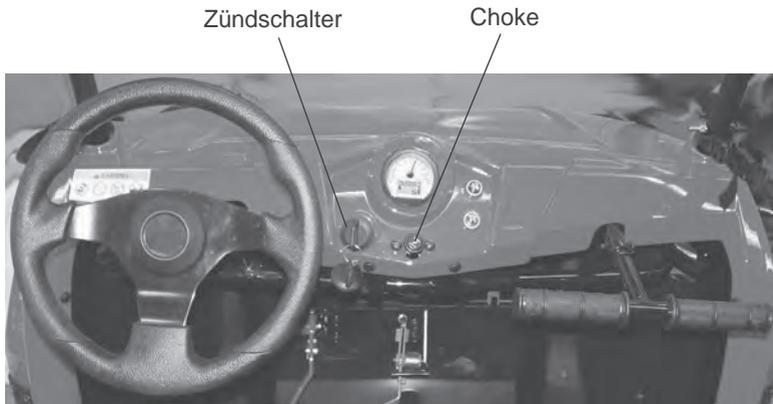
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Zündschalter

Der Zündschalter ist ein mit dem Zündschlüssel betätigter Schalter. Er hat drei Schaltstellungen. Mit dem Zündschalter wird der Motor angelassen. Die Anleitung zum Anlassen des Fahrzeugs ist auf Seite 42 zu finden.

Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

AUS	Motor ist ausgeschaltet. Alle elektrischen Stromkreise mit Ausnahme des 12-V-Nebenverbraucherkreises sind abgeschaltet.
EIN	Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
START	Zum Betätigen des elektrischen Anlassers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Der Zündschlüssel kehrt, sobald er losgelassen wird, in die Stellung EIN zurück.



Choke

Der Choke erleichtert das Anlassen eines kalten Motors. Anweisungen zum Anlassen des Motors sind auf Seite 42 zu finden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Gangschalthebel

F: Vorwärtsgang

N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang

Der Gangschalthebel befindet sich zwischen den Sitzen. Zum Gangwechsel das Fahrzeug anhalten und bei leerlaufendem Motor mit dem Hebel in den gewünschten Gang schalten. Bei Motordrehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder während der Fahrt nicht den Gang wechseln.

Gangschalthebel



Tipp: Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Sollten beim Schalten Probleme auftreten, Händler aufsuchen.

HINWEIS: Gang nicht während der Fahrt wechseln, da sonst das Getriebe beschädigt werden kann. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf (N) in einen anderen Gang schalten.

Feststellbremse

1. Die Bremsen betätigen.
2. Bei stehendem Fahrzeug den Feststellbremshebel so weit wie möglich nach hinten ziehen, um die Feststellbremse anzuziehen.
3. Motor abstellen.
4. Zum Lösen der Feststellbremse die Fußbremse betätigen und den Bremshebel in Richtung Beifahrersitz vorwärts drücken.
5. Die Anleitung zum Einstellen der Feststellbremse ist auf Seite 66 zu finden.

Tipp: Wenn das Fahrzeug abgestellt wird und unbeaufsichtigt bleibt, stets die Feststellbremse anziehen.



Fahren des Fahrzeugs bei eingelegter Feststellbremse kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Es können auch Schäden am Antriebsstrang oder am Motor entstehen. Vor Fahrtantritt stets die Feststellbremse lösen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Bremspedal

Durch Niedertreten des Bremspedals wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

Gaspedal

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt. Dabei auch sicherstellen, dass das Gaspedal ausreichend Spiel hat. Eine Anleitung zum Einstellen des Gaspedals ist auf Seite 73 zu finden.

Dieses Fahrzeug ist mit der elektronischen Drosselklappenregelung (Electronic Throttle Control, ETC) ausgerüstet, die das Risiko eines klemmenden oder festhängenden Gasmehanismus reduzieren soll. Sollte der Gaszug bei geöffneter Drossel klemmen, wenn das Gaspedal losgelassen wird, bleibt der Motor und damit der Antrieb der Hinterräder stehen.



Die elektronische Drosselklappenregelung (ETC) schaltet den Motor bei einer Störung im Drosselsystem ab. Werden Veränderungen an der elektronischen Drosselregelung vorgenommen, verhält sich diese unter Umständen nicht bestimmungsgemäß. Dies kann einen Unfall zur Folge haben. Keine Änderungen an der Drosselklappenregelung oder ein Austausch derselben durch ein Nachrüstprodukt vornehmen. Den ordnungsgemäßen Verlauf des Gaszugs und seine Befestigung am Gaspedal immer wieder kontrollieren.



Bremspedal

Gaspedal

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Geschwindigkeitsbegrenzungssystem

Die Geschwindigkeit dieses Fahrzeugs wird vom Werk aus auf unter 24 km/h (15 mph) beschränkt. Der Geschwindigkeitsbegrenzer kann von einem betreuenden Erwachsenen nachgestellt werden, wenn diese Person entscheidet, dass ihr Kind mit höheren Geschwindigkeiten umgehen kann. Die ungedrosselte Höchstgeschwindigkeit für dieses Modell beträgt etwa 40 km/h (25 mph).

Die einstellbare Drosselschraube befindet sich hinter dem Gaspedal. Die maximale Öffnung der Drosselklappe wird wie folgt eingestellt.

1. Die Kontermutter lockern.
2. Durch ein Herausschrauben wird die Geschwindigkeit reduziert.
Durch ein Hineinschrauben wird die Geschwindigkeit erhöht.
3. Nach dem Einstellen die Kontermutter anziehen.

BETRIEB

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen nicht nur gelesen, sondern auch verstanden werden.

Fahrzeug-Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen POLARIS-Fahrzeugs erstreckt sich über die ersten zehn Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Benzintankfüllungen.

Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem neuen Motor und den Antriebskomponenten erhöht deren Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile sowie Antriebskomponenten. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht mit Vollgas oder hoher Drehzahl laufen lassen.

Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Fahrzeug-Einfahrzeit

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Kraftstofftank füllen. Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten. Lassen Sie ein Kind niemals mit Benzin umgehen.
2. Ölstand prüfen. Siehe Seite 61. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb beibehalten wird.
3. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausführen.
4. Vermeiden Sie aggressives Bremsen. Das Einfahren der Bremsanlage ist nachstehend angegeben.
5. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
6. Prüfen Sie die Flüssigkeitsstände und die Instrumente regelmäßig, und führen Sie die täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durch. Siehe Seite 40.
7. Motoröl nach 10 Betriebsstunden oder einem Monat wechseln.
8. Antriebskette nach 10 Betriebsstunden oder einem Monat nachstellen und schmieren.

Einfahren der Bremsanlage

Betätigen Sie die Bremsen bei den ersten 50 Bremsmanövern nur mit mäßiger Kraft. Aggressives oder übertrieben kraftvolles Bremsen mit der neuen Bremsanlage kann zur Beschädigung der Bremsbeläge und der Bremsscheiben führen.

Einfahren des stufenlosen Getriebes (Continuous Variable Transmission, CVT) (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

BETRIEB

Prüfungen vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	36 75
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	76
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf schmieren.	60
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf schmieren.	60
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	77
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	25 79
Räder/Radbefestigung	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	80
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	33 61
Gras und Schmutz	Gras und Schmutz vom Fahrzeug entfernen, insbesondere von der Unterseite und um die Auspuffanlage herum.	–
Gasgestänge	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	72
Anzeigelampen/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Luftfilter	Prüfen; reinigen oder austauschen.	70
Tagfahrlicht	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	81
Bremsleuchte	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Sitzklinken	Sitze nach vorne und nach hinten schieben, um auf korrekte Montage zu prüfen.	28
Sicherheitsgurte	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	30
Kabinennetze	Auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen, um korrekten Einbau sicherzustellen.	32

Sicheres Fahren

1. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausführen.
2. Nicht in der Nacht oder bei schlechter Sicht fahren (Regen, Nebel, Dämmerung). Die Beleuchtung Ihres Fahrzeugs ist nicht für diese Fahrbedingungen ausgelegt.
3. Nie Gegenstände ziehen oder Lasten mit diesem Fahrzeug transportieren.
4. Motorabgase sind giftig. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Lassen Sie ein Kind niemals mit Benzin umgehen.
5. Nie Zubehör einbauen, das nicht von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen ist.
6. Mit diesem Fahrzeug nur in Bereichen fahren, die von einem beaufichtigenden Erwachsenen erlaubt wurden.
7. Wählen Sie einen Fahrstil, der Ihren Fähigkeiten, sowie den Umgebungsbedingungen entspricht. Fahrzeug nie mit überhöhter Geschwindigkeit fahren. KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen etc. versuchen. Stets das Lenkrad mit beiden Händen festhalten.
8. Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs dürfen niemals Alkohol oder Drogen konsumiert werden.
9. Verwenden Sie stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks.
10. Fahren Sie nie mit einem beschädigten Fahrzeug. Lassen Sie das gesamte Fahrzeug von einer qualifizierten Service-Werkstatt auf eventuelle Schäden überprüfen, wenn es sich überschlagen hat oder einen Unfall hatte.
11. Mit dem Fahrzeug nie auf zugefrorenen Gewässern fahren.
12. Die heißen Teile der Auspuffanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten.
13. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

BETRIEB

Anlassen des Motors

1. Kraftstoffhahn öffnen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
3. Kabinennetze sichern.
4. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen. Anziehen der Feststellbremse.
5. Die Bremsen betätigen.
6. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
7. Zündschlüssel über die Stellung EIN/BETRIEB hinaus in Stellung START drehen. Anlasser maximal 5 Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen.

HINWEIS: Ein sofortiges Losfahren nach dem Anlassen des Fahrzeugs kann zu Motorschäden führen. Motor vor dem Losfahren des Fahrzeugs einige Minuten warmlaufen lassen.

8. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter in die Stellung AUS zurückdrehen und fünf Sekunden warten. Schritte 7 und 8 wiederholen, bis der Motor anspringt.

Tipp: Hat sich der zuvor warme Motor bereits so weit abgekühlt, dass er nicht mehr sofort anspringt, kann ein teilweiser Gebrauch des Choke (halb herausgezogen) notwendig sein. Erhält der warme Motor zu viel Choke, den Gashebel beim Anlassen ganz hineindrücken, um den Startvorgang zu erleichtern. Sobald der Motor anspringt, den Gashebel *sofort* loslassen. Springt der Motor nicht an, obwohl alle Voraussetzungen gegeben sind, Zündkerze auswechseln und erneuten Startversuch unternehmen.

9. Mit dem Gaspedal die Motordrehzahl etwas variieren, um das Warmlaufen des Motors zu beschleunigen, bis der Motor ruhig leertläuft.
10. Vor dem Losfahren die Feststellbremse lösen.

Abstellen des Motors

1. Gaspedal komplett freigeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremesen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
3. Anziehen der Feststellbremse.
4. Motor abstellen.
5. Kraftstoffhahn schließen.

Bremsen

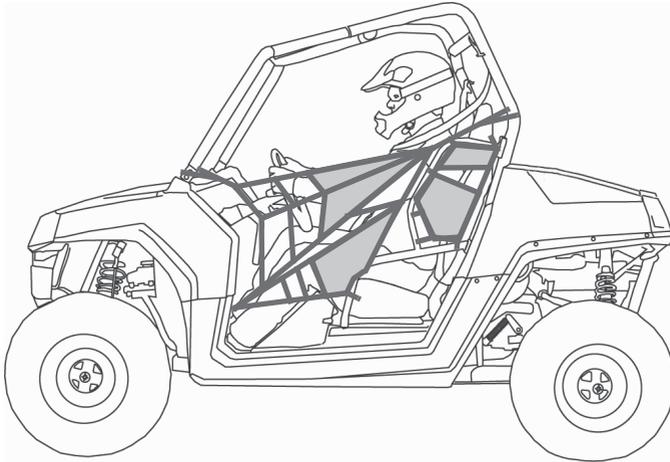
1. Gaspedal komplett freigeben. (Wenn das Gaspedal komplett freigegeben wird und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.)
2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll niederdrücken. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienungsvorgängen vertraut sind.

Parken des Fahrzeugs

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
3. Anziehen der Feststellbremse.
4. Motor abstellen.
5. Kraftstoffhahn schließen.
6. Zündschlüssel abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.

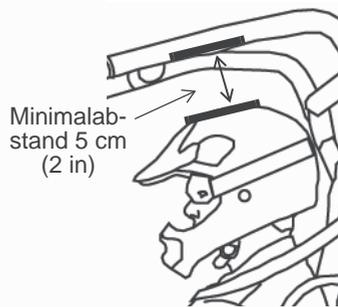
BETRIEB

Anweisungen für neue Fahrer



1. Vor dem Fahren dieses Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.
2. Das Anleitungsvideo mit dem beaufsichtigenden Erwachsenen zusammen ansehen.
3. Den Abschnitt dieser Betriebsanleitung über das Anlassen und Abstellen des Motors, das Bremsen und das Parken lesen (Seiten 42–43).
4. Die Prüfungen vor Fahrtantritt ausführen (Seite 40).
5. Helm, Augenschutz, Handschuhe, langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel müssen getragen werden.
6. Ein ebenes, offenes Gelände zum Fahren üben wählen. Ein beaufsichtigender Erwachsener muss die Erlaubnis geben, dass in diesem Bereich gefahren werden darf.
7. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
8. Nicht in diesem Fahrzeug fahren, wenn der Abstand zwischen der Helmoberseite und dem Kabinenrahmen über Kopf weniger als 5 cm (2 in) beträgt.

(Fortsetzung auf nächster Seite)



Anweisungen für neue Fahrer

9. Erst dann einen Beifahrer mitführen, wenn Sie selbst mindestens vier Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt haben. Siehe Seite 46.
10. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze ordnungsgemäß gesichert sind.
11. Anziehen der Feststellbremse.
12. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
13. Motor anlassen.
14. Bremse betätigen und Gang einlegen.
15. Die Feststellbremse lösen.
16. Umgebung überblicken. Es ist darauf zu achten, dass die Umgebung frei von Personen und Hindernissen ist.
17. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
18. Zunächst nur langsam fahren. Das Anfahren, Anhalten, Wenden, den Gebrauch des Gaspedals und der Bremsen sowie das Fahren im Rückwärtsgang üben. Machen Sie sich bei niedriger Geschwindigkeit mit dem Kurvenverhalten des Fahrzeugs vertraut.
19. Die Geschwindigkeit erst dann erhöhen, wenn alle Manöver bei niedriger Geschwindigkeit beherrscht werden.
20. Wenn Sie das Fahren von Kurven eingeübt haben und mit höheren Geschwindigkeiten zu fahren beginnen, halten Sie bitte die folgenden Vorsichtsregeln ein:
 - Scharfe Kurven vermeiden. Kurven langsam fahren.
 - Niemals mit hoher Geschwindigkeit in eine Kurve fahren.
 - Das Lenkrad nie abrupt einschlagen.
 - Die Geschwindigkeit dem Fahrgeschick, den Verhältnissen und dem Gelände anpassen.
 - KEINE Kunststücke wie Rutschmanöver, Sprünge, Volldrehungen etc. versuchen.

BETRIEB

Fahren mit einem Beifahrer

1. Die Anweisungen für neue Fahrer auf den Seiten 44–45 ausführen.
2. Die „Prüfungen vor Fahrtantritt“ durchführen. Siehe Seite 40.
3. Erst dann einen Beifahrer mitführen, wenn Sie selbst mindestens vier Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt haben.
4. Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Der Beifahrer muss eine Körpergröße haben, die es ihm ohne Anstrengung erlaubt, sicher und bequem mit angelegtem Sicherheitsgurt auf dem Beifahrersitz zu sitzen, beide Füße auf den Boden zu stellen und sich an den Haltegriffen festzuhalten.
5. Der Beifahrer muss mindestens einen Abstand von 5 cm (2 in) zwischen seinem Helm und dem oberen Kabinenrahmen haben.
6. In diesem Fahrzeug darf nie mehr als ein Beifahrer mitgeführt werden.
7. Es dürfen nie Beifahrer hinten auf dem Fahrzeug mitfahren. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
8. Sicherstellen, dass der Beifahrer eine Helm sowie Augenschutz, Handschuhe, langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel trägt. Siehe Seite 11.
9. Sicherstellen, dass der Beifahrer den Sicherheitsgurt anlegt.
10. Den Beifahrer dazu auffordern, die Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs zu halten.
11. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze ordnungsgemäß gesichert sind.
12. Langsam fahren. Durch das Mitführen von Beifahrern verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Stets Fahrgeschwindigkeiten wählen, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen der Beifahrer und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
13. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.



Fahren auf rutschigem Untergrund

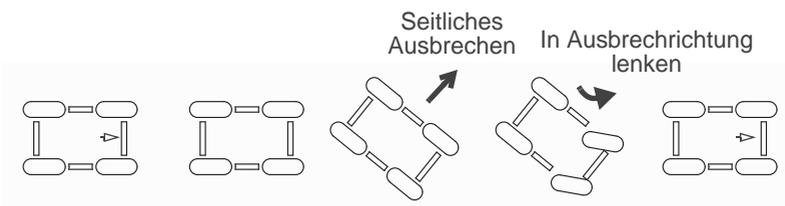
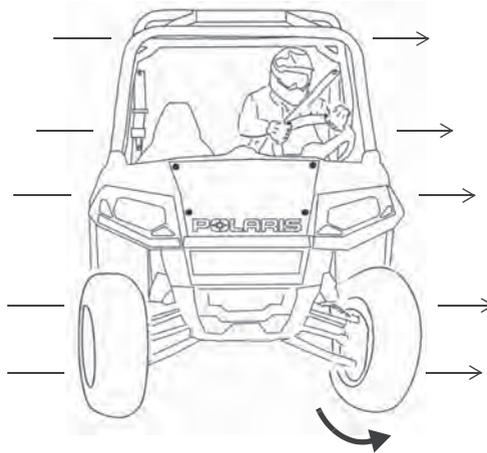
Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. auf nassen Pisten, losem Kies, Sand oder Eis ist stets mit dem Ausbrechen oder Rutschen des Fahrzeugs zu rechnen.



Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug sich überschlagen, besonders wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben. Beim Fahren auf rutschigem Untergrund wie z. B. Eis oder Kies, Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht. Auf Sand oder unebenem, rutschigem oder losem Untergrund ist besondere Vorsicht geboten. Nicht auf *extrem* unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.

Beim Fahren auf rutschigem Grund sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Aufmerksamkeit ist oberstes Gebot: die vorausliegende Strecke genau beachten und abrupte Wendungen, die zu einem Ausbrechen führen können, vermeiden.
3. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Wenn das Fahrzeug rutscht, nie die Bremse betätigen.*

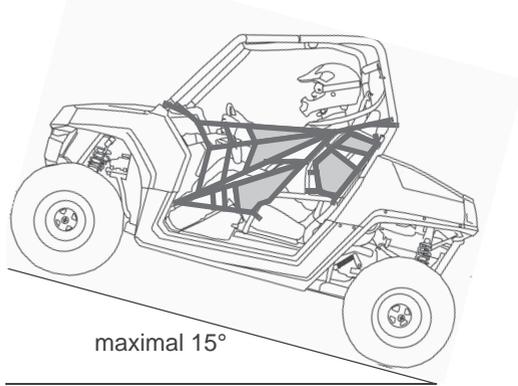


BETRIEB

Befahren von Steigungen

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor dem Befahren einer Steigung das Gelände sorgsam prüfen.
2. Steile Steigungen meiden (maximal 15°).
3. In gerader Linie bergauf fahren.
4. Steigungen mit extrem schlüpfrigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
5. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit fahren. Nie plötzlich Gas geben.
6. Unnötige Geschwindigkeits- oder Richtungsänderungen vermeiden.
7. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.
8. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung stehen bleibt, Bremsen betätigen. Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Bremsdruck drosseln.



Fahren quer zum Gefälle

Vom horizontalen Befahren von Hängen wird abgeraten. Falsches Fahren quer zum Hang kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt.

Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Langsam und mit äußerster Vorsicht fahren.
2. Sollte das Fahrzeug zu kippen beginnen oder den Eindruck vermitteln, als sei es im Begriff umzukippen, *sofort* bergab lenken.
3. Hindernisse und Veränderungen im Gelände, die das Fahrzeug in Schräglage oder ins Rutschen bringen könnten, sind zu meiden.
4. Beginnt das Fahrzeug bergab zu rutschen, sofort bergab lenken, um das Rutschen zu unterbinden.

Bergab fahren

Beim Bergabfahren sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

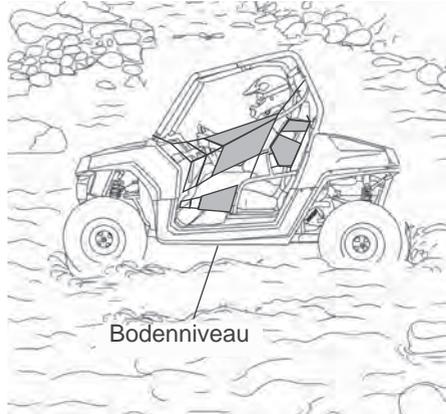
1. Steile Steigungen meiden (maximal 15°).
2. Geschwindigkeit herabsetzen. Niemals mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren.
3. Vor dem Befahren einer Gefällstrecke stets das Gelände sorgsam prüfen.
4. Stets mit einem eingekuppelten Vorwärtsgang bergab fahren. *Niemals im Leerlauf bergab fahren oder das Fahrzeug „rollen“ lassen.*
5. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Immer in gerader Linie bergab fahren.
6. Bremsen *leicht* betätigen, um die Geschwindigkeit niedrig zu halten.

BETRIEB

Durchqueren von Gewässern

Ihr Fahrzeug kann durch flaches Wasser fahren. Nicht durch Wasser fahren, das über den Boden des Fahrzeugs hinaus ansteigt. Beim Durchfahren von Gewässern sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

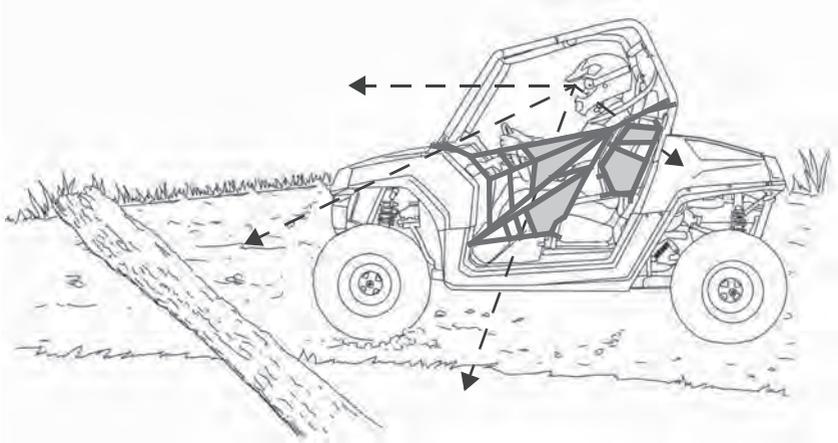
1. Wassertiefe prüfen. Niemals durch Wasser fahren, das über den Fahrzeugboden hinaus ansteigt.
2. Nach einer Fahrt durch Wasser die Bremsfunktion prüfen. Die Bremsen bei langsamer Fahrt mehrmals leicht betätigen. Durch die Reibungswärme können die Bremsbeläge schneller trocknen.



HINWEIS: Wird das Fahrzeug nach dem Durchfahren von Wasser nicht gründlich überprüft, kann sich ein schwerwiegender Motorschaden einstellen. Führen Sie die in der Wartungstabelle aufgeführten Wartungsmaßnahmen durch. Siehe Seite 55. Besonderer Wert ist dabei auf die Wartung des Motoröls, des Getriebeöls und aller Fettnippel zu legen.

Sollte Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, muss das Fahrzeug anschließend *vor dem erneuten Anlassen des Motors* zur Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 82 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug schnellstmöglichst zur Werkstatt gebracht werden.

Fahren über Hindernisse

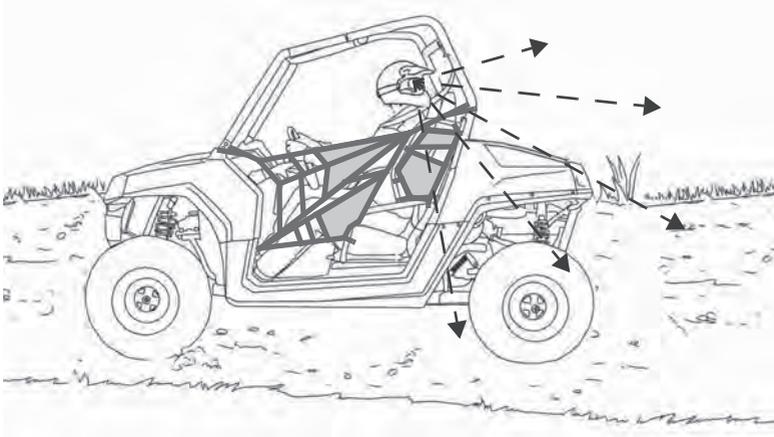


Beim Fahren über Hindernisse sind folgende Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten in unbekanntem Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Nach vorne schauen und das Gelände genau beobachten. Immer wachsam sein, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tief hängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Hindernisse sind nicht immer klar erkennbar.
4. Nicht über große Hindernisse wie Felsen oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies nicht vermeidbar, äußerst vorsichtig und langsam fahren.
5. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Umkippen des Fahrzeugs führen könnte, den Beifahrer absteigen lassen.

BETRIEB

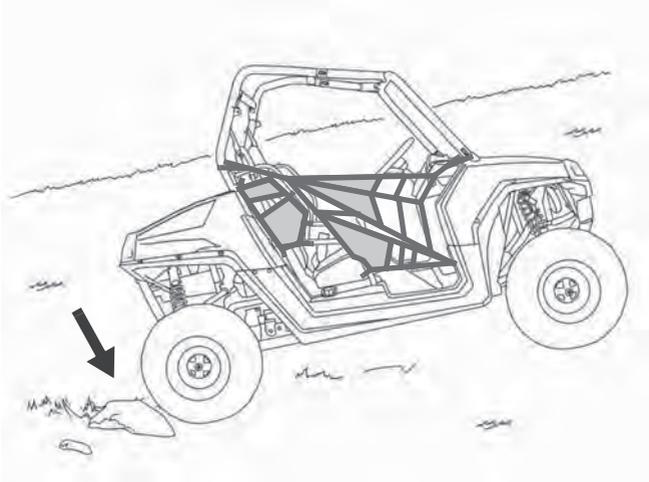
Fahren im Rückwärtsgang



Beim Fahren im Rückwärtsgang sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten.
2. Gas *behutsam* betätigen. Nie plötzlich Gas geben.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen behutsam betätigen.
5. Scharfe Kurven vermeiden.

Parken im Gefälle



Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Parken an Steigungen vermeiden. Besteht *keine Alternative* zum Parken an Steigungen, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
2. Anziehen der Feststellbremse.
3. Motor abstellen.
4. Kraftstoffhahn schließen.
5. Die Hinterräder immer auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungs-system

Die Bestandteile des Motors, des Ansaugtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

Kurbelgehäuse-Abgasregelung

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in den Brennraum geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

Abgasreinigungsanlage

Die Auspuffgase dieses Fahrzeugs hängen von der Motorbauart und den im Werk vorgenommenen Kraftstoffzufuhr- und Zündungseinstellungen ab. Der Motor und die dazu gehörigen Komponenten müssen nach POLARIS-Spezifikation gewartet werden, um ihre optimale Leistung erzielen zu können.

Das Einstellen der Leerlaufdrehzahl des Motors ist die einzige Einstellung, die POLARIS Ihnen selbst auszuführen empfiehlt. Alle anderen Einstellungen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler vorgenommen werden.

Das Emissionsprüfzeichen befindet sich am unteren Fahrgestell hinter dem rechten Vorderrad.

Elektromagnetische Störungen

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Dieses Fahrzeug erfüllt die EMV-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

Rutinewartungstabelle

Eine sorgfältige, regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, schmieren, einstellen und auswechseln. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, verwenden Sie bitte POLARIS-Originalteile von Ihrem POLARIS-Händler.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 105 beginnt.

Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, wenden Sie sich bitte an einen qualifizierten Händler.

Die Wartungsintervalle in der nachstehenden Tabelle gehen von durchschnittlichen Einsatzbedingungen und einer mittleren Fahrgeschwindigkeit von ca. 16 km/h (10 mph) aus. Fahrzeuge, die extrem beansprucht werden, müssen häufiger inspiziert und gewartet werden.

Extrembeanspruchung, Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hoher Motordrehzahl
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- Häufige kurze Fahrten bei kalter Witterung

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölpegels bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen. Ursache ermitteln oder den Händler aufsuchen.

WARTUNG

Rutinewartungstabelle

Legende für die Wartungstabelle

Symbol	Artikel
▶	Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
E	Emissionsrelevante Wartungsmaßnahme (hat, wenn sie nicht ausgeführt wird, zwar nicht den Verlust von Garantieansprüchen für die Emissionsregelung zur Folge, kann aber die Wirksamkeit der Emissionsregelung beeinträchtigen).
D	Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARNUNG! Werden die mit dem Symbol „D“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

Rutinewartungstabelle

Alle Maßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	Kilometer (mi)	
Lenkung	–	täglich	–	Täglich vor Fahrtantritt prüfen. Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste Prüfungen vor Fahrtantritt Seite 40.
Vorderachsaufhängung	–		–	
Hinterachsaufhängung	–		–	
Reifen	–		–	
Bremsflüssigkeitsstand	–		–	
Bremspedalweg	–		–	
Bremsanlage	–		–	
Räder/Radbefestigung	–		–	
Fahrgestell-Befestigungsteile	–		–	
Motorölstand	–		–	
E Luftfilter	–	täglich	–	Prüfen, häufig reinigen, nach Bedarf wechseln.
Tagfahrlicht/ Schlussleuchte	–	täglich	–	Funktion prüfen.
Antriebskette	–	täglich	–	Täglich prüfen; gegebenenfalls nachstellen und schmieren.
CVT-Gehäuse (falls vorhanden)	–	wöchentlich	–	Je nach Bedarf Wasser entfernen; bei Fahrten in nasser Umgebung häufig kontrollieren.
D Bremsbelagverschleiß	10	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
Leerlaufdrehzahl	10	monatlich	160 (100)	Prüfen; bei Bedarf einstellen.
D E Choke	10	monatlich	160 (100)	Funktionsprüfung; für Einstellungen an den Händler wenden.
E Motorölwechsel (Einfahrzeit)	10	1 Mo	–	Nach dem ersten Monat Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen.
Antriebskette (Einfahrzeit)	10	1 Mo	–	Einstellen und schmieren.
Batterie	25	monatlich	400 (250)	Pole begutachten; reinigen; testen.
E Hauptgetriebeöl	25	monatlich	400 (250)	Füllstand prüfen; jährlich wechseln.

- ▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.
- E** Emissionsrelevante Wartungsmaßnahmen
- D** Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	Kilometer (mi)	
▶ E	Motorentlüftungsfilter (sofern vorhanden)	25	Monatlich	250 (150)	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
▶	Motorölwechsel	30	6 Mo	480 (300)	Nach dem ersten Monat Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen.
▶	Komplettschmierung	50	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
D E	Gaszug/ETC-Schalter	50	6 Mo	480 (300)	Prüfen, einstellen, abschmieren, bei Bedarf austauschen.
	Vergaserschwimmer- kammer	50	6 Mo	800 (500)	Kammer regelmäßig sowie vor Einlagerung des Fahrzeugs entleeren.
D E	Chokekabel	50	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen, abschmieren, bei Bedarf austauschen.
E	Vergaser- Luftansaugkanäle/ -flansch	50	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/ Luftlecks prüfen.
	Schaltgestänge	50	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren, einstellen.
D	Lenkung	50	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Vorderachsaufhängung	50	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Hinterachsaufhängung	50	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
D E	Kraftstoffanlage/-filter	100	12 Mo	1000 (600)	Tankdeckel, Kraftstoffleitungen, Benzinhahn, Kraftstofffilter und -pumpe sowie Vergaser auf Undichtigkeiten prüfen. Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶ E	Zündkerze	100	12 Mo	1000 (600)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

E Emissionsrelevante Wartungsmaßnahmen

D Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

Rutinewartungstabelle

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebs- stunden	Termin	Kilometer (mi)	
▶ Motorlager	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
D Zündverstellung	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
▶ Verkabelung	100	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
D Kupplungen (An- und Abtrieb)	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
Antriebsriemen	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
D Vorderradlager	100	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
D Bremsflüssigkeit	200	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
Funkenfänger	300	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
Leerlaufdrehzahl	–			Bei Bedarf justieren.
D Spureinstellung	–			Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

E Emissionsrelevante Wartungsmaßnahmen

D Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler auszuführen sind.

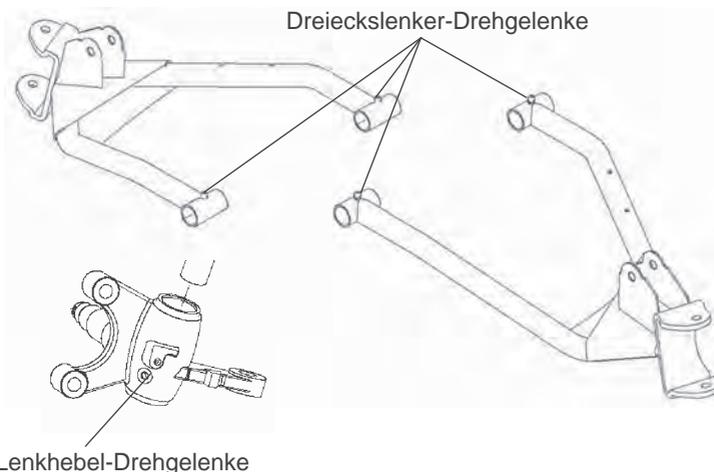
WARTUNG

Schmierempfehlungen

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle ab Seite 55 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Prüfung	Schmiermittel	Verfahren
Motoröl	Synthetisches (PS-4) Extreme Duty Performance-Viertaktöl	Siehe Seite 61.
Bremsflüssigkeit	DOT 4	Siehe Seite 76.
Getriebeöl (Hauptgetriebegehäuse)	Synthetisches Getriebegehäuseschmier- mittel Premium AGL Synthetic Gearcase Lube	Siehe Seite 63.
Antriebskette	POLARIS Kettenschmieröl oder SAE 80/90	Siehe Seite 64.
Dreieckslenker- Drehgelenke	Schmierfett POLARIS „All-Season Premium Grease“ oder Fett gemäß NLGI Nr. 2	Dem allgemeinen Schmierplan entsprechend schmieren und auch nach der Fahrzeugwäsche oder nach Fahrten durch Wasser.
► Lenkhebel- Drehgelenke		

► Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.



Motoröl Ölempfehlungen

Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 55 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. POLARIS empfiehlt POLARIS PS-4 Extreme Duty Performance-Viertaktöl für dieses Fahrzeug. Wird kein POLARIS-Motoröl verwendet, muss möglicherweise häufiger gewechselt werden. Kein Automobilöl verwenden. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 97 zu finden.

HINWEIS: Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölsorte kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

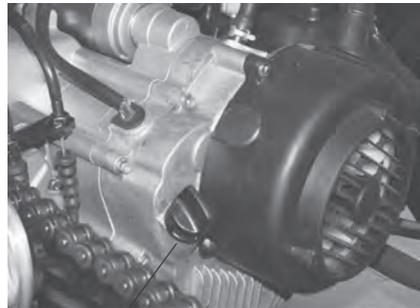
Ölstandsprüfung

Den Ölstand im sicheren Bereich auf dem Ölmesstab halten. Nicht überfüllen.

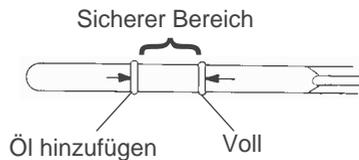
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Messstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
3. Ölmesstab wieder vollständig einführen.
4. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.

Tipp: Ist beim Einsatz des Fahrzeugs bei kühler Witterung von einer Ölstandsprüfung zur nächsten ein Anstieg des Ölpegels festzustellen, lässt dies auf Verunreinigungen wie Benzin oder Wasser im Kurbelgehäuse schließen. Ist der Ölstand über die Voll-/Sicherheitsmarkierung angestiegen, muss das Öl unverzüglich gewechselt werden.

5. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
6. Messstab wieder einsetzen.



Ölmesstab



WARTUNG

Motoröl

Ölwechsel

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Anziehen der Feststellbremse.
2. Den Bereich um die Vorfilter-Ablassschraube reinigen.
3. Motor anlassen. Motor zwei bis drei Minuten lang im Leerlauf (N) laufen lassen.
4. Motor abstellen.



Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht auf die Haut gelangen lassen.

5. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen.
 6. Die Vorfilter-Ablassschraube heraus-schrauben. Öl vollständig ablaufen lassen.
- 
7. Das Vorfiltersieb mit einem Lösungsmittel reinigen, um Rückstände zu beseitigen. Das Sieb an der Luft trocknen lassen.
 8. Die Vorfilter-Ablassschraube reinigen. Eine neue Dichtungsscheibe auf die Schraube setzen. Die Dichtflächen an der Schraube und am Kurbelgehäuse müssen sauber und frei von Graten, Kerben und Kratzern sein.
 9. Das Vorfiltersieb und die Feder wieder in die Vorfilter-Ablassschraube einsetzen.
 10. Die Vorfilter-Ablassschraube wieder einschrauben. Auf ein Drehmoment von 15 Nm (11 ft-lb) anziehen.
 11. Messstab herausziehen. 1,1 L (37 oz) des empfohlenen Öls einfüllen. Nicht überfüllen. Siehe Abschnitt Technische Daten ab Seite 95 hinsichtlich Fassungsvermögen.
 12. Messstab wieder einsetzen.
 13. Motor anlassen. Motor ein bis zwei Minuten lang im Leerlauf (N) laufen lassen.
 14. Den Motor abstellen und auf Undichtigkeiten prüfen.
 15. Ölstand prüfen. Je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen.
 16. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

Flüssigkeit stets in den in der Routinewartungstabelle ab Seite 55 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. POLARIS empfiehlt das Synthetik-Getriebeöl Premium AGL Synthetic Gearcase Fluid für dieses Fahrzeug.

Flüssigkeitsprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der Hinterseite des Getriebegehäuses. Die Einfüllschraube ist durch den linken Hinterradkasten hindurch zugänglich. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenöffnung liegen.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Flüssigkeitsstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen.



Flüssigkeitswechsel

Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Getriebegehäuses.

1. Einfüllschraube herausdrehen.
2. Eine Ablaufwanne unter die Ablassschraube stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Flüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
4. Die Ablassschraube reinigen.
5. Ablassschraube mit neuem O-Ring wieder einbauen. Auf ein Drehmoment von 15 Nm (11 ft-lb) anziehen.
6. 700 mL (23,7 oz) der empfohlenen Flüssigkeit in die Füllöffnung einfüllen. Der Flüssigkeitsstand muss auf der Höhe des unteren Randes der Einfüllschraubenöffnung liegen. Nicht überfüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen.
8. Auf Undichtigkeiten prüfen.
9. Alte Flüssigkeit vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

Schmierung der Antriebskette

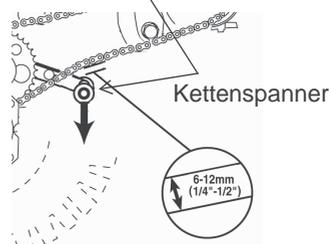
Die Antriebskette mit POLARIS-Kettenspray oder einem zugelassenen Kettenschmiermittel an den allgemeinen in der Routinewartungstabelle ab Seite 55 angegebenen Schmierintervallen schmieren. Bei Extrembeanspruchungen wie schmutzigen oder nassen Fahrbedingungen öfter schmieren. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 97 zu finden.

HINWEIS: Die Reinigung der Antriebskette mit einem Hochdruckreiniger oder Benzin kann zu vorzeitigem Verschleiß und Versagen der Antriebskette führen. Keinen Hochdruckreiniger oder Benzin zur Reinigung der Antriebskette verwenden.

Ein falsches Einstellen oder der Betrieb des Fahrzeugs bei unsachgemäßem Kettendurchhang des Hinterradanstriebs kann zu schweren Schäden am Getriebe und den Antriebskomponenten führen. Es ist immer darauf zu achten, dass der Durchhang innerhalb der angegebenen Spezifikationen ist.

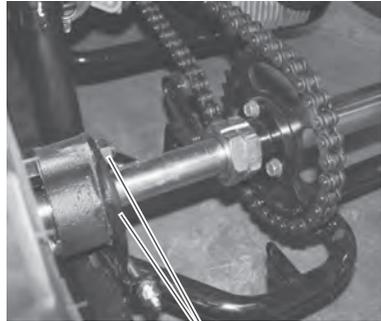
Antriebskettendurchhang

1. Prüfen Sie den Durchhang, indem Sie das Fahrzeug ein wenig nach vorne bewegen, um Durchhang an der Oberseite der Kette zu erzeugen.
2. Das Fahrzeug hinten anheben und unter dem Hauptrahmen sicher aufbocken. Die Hinterradschwinge bei voll ausgefahrenem Stoßdämpfer frei hängen lassen, ohne dass sie dabei den Boden berührt. Hierdurch ergibt sich die straffste Ketteneinstellung.
3. Den Kettenspanner nach unten ziehen, um ihn aus dem Weg zu bewegen und dann den Kettendurchhang messen. Die Durchbiegung sollte 6–12 mm (1/4–1/2 in) betragen.
4. Wenn die Kette eingestellt werden muss, das Verfahren auf Seite 65 verwenden.

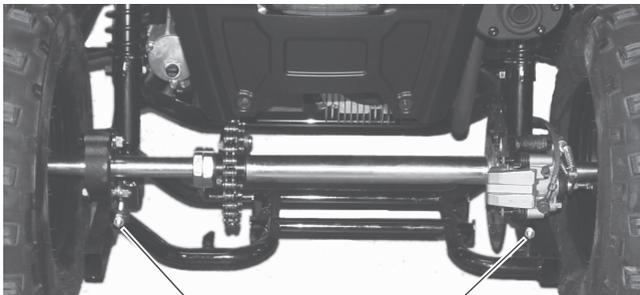


Einstellung des Antriebskettendurchhangs

1. Die vier hinteren Gehäuse-Befestigungsschrauben lösen (zwei auf jeder Seite).
2. Die Kontermuttern der Kettenspanner lösen.
3. Die Kettenspanner im Uhrzeigersinn drehen, bis eine Durchbiegung von 6–12 mm (1/4–1/2 in) erreicht ist.
4. Die Kontermuttern der Kettenspanner mit 25 Nm (18 ft-lb) anziehen. Beim Anziehen der Kontermutter den Gewindestift gut festhalten, um ein Zerbrechen des Gewindestiftes zu vermeiden.
5. Die vier Befestigungsschrauben der hinteren Gehäuse mit 60 Nm (43 ft-lb) anziehen.



Gehäuse-Befestigungsschrauben



Kettenspanner

WARTUNG

Einstellen des Feststellbremsen-Seilzugspiels

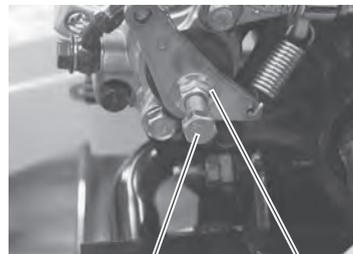
1. Bremsbeläge überprüfen und nötigenfalls warten, bevor das Feststellbremsen-Seilzugspiel eingestellt wird.
2. Sicherstellen, dass die Feststellbremse NICHT angezogen ist (Hebel UNTEN).
3. Den Bremszug zurückziehen um das Spiel zwischen dem Kabelende und der Bremssattelhalterung zu prüfen. Das Spiel muss 1,5–3 mm (1/16–1/8 in) betragen.
4. Zum Einstellen des Spiels die Kontermutter lockern. Die lineare Einstellmutter nach außen drehen um das Spiel zu verringern. Die Einstellmutter nach innen drehen um das Spiel zu vergrößern.
5. Die Kontermutter gegen die Einstellmutter anziehen.



Prüfen des Spiels Lineare Einstellmutter Kontermutter

Einstellen der Feststellbremse

1. Bremsbeläge überprüfen und nötigenfalls warten, bevor die Feststellbremse eingestellt wird.
2. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
3. Das Fahrzeug behutsam hinten etwas anheben. Hierfür einen geeigneten Wagenheber bzw. Hebebühne benutzen.
4. Die Kontermutter der Stellmutter der Feststellbremse lösen.
5. Beim Drehen der Hinterräder von Hand die Einstellschraube anziehen bis erheblicher Bremswiderstand festgestellt wird. Anschließend die Einstellschraube um 1/4-Drehung lockern.
6. Die Einstellschraube in Stellung halten und die Kontermutter fest gegen den Hebelarm anziehen.
7. Den Bewegungsspielraum des Feststellbremshebels überprüfen. Überprüfen, dass sich die Hinterräder bei gelöster Feststellbremse frei drehen können (Hebel nach UNTEN gedrückt) und dass sich das Fahrzeug nicht bewegt, wenn die Feststellbremse angezogen ist (Hebel nach OBEN gezogen).
8. Sich vergewissern, dass der Feststellbremshebel OBEN bleibt, wenn die Bremse voll angezogen ist.



Einstellschraube Kontermutter

Zündkerzen

Zündelektrodenabstand und -drehmoment

Elektrodenabstand	Drehmoment neue Zündkerze	Drehmoment gebrauchte Zündkerze
0,6–0,7 mm	12–15 Nm (9–11 ft-lb)	23–27 Nm (17–20 ft-lb)

HINWEIS: Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Die von POLARIS empfohlenen Zündkerzen verwenden. Siehe Seite 95.

Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen. Siehe Seite 67.



Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe tragen.

Zündkerzenzustand

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Tipp: Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein zu hoher Motorölstand, die Verwendung eines nicht empfohlenen Öls, unsachgemäße Verwendung des Chokes oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses/Vergasers.

WARTUNG

Ausbau und Austausch der Zündkerze

1. Zündkerzenkappe abziehen.
2. Mit dem Zündkerzenschlüssel, aus dem zum Fahrzeug gehörigen Werkzeugsatz, die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Mit dem angegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 67.



Zündkerze (Radkasten des linken Hinterrades)

Stufenloses Getriebesystem (Constant Variable Transmission, CVT)

WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des CVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das CVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das CVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Die Sicherheit dieses Produkts ist das Resultat umfangreicher technischer Entwicklungsarbeit sowie intensiver Tests. Sie als Eigentümer sind jedoch verpflichtet, durch Einhalten der folgenden Anweisungen für die langfristige Betriebssicherheit dieses Systems zu sorgen:

- Führen Sie stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durch. Suchen Sie den Händler auf, wann immer Ihnen dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses CVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Bauen Sie es nicht in andere Produkte ein.
- Sicherstellen, dass das CVT-Gehäuse während des Betriebs immer sicher befestigt ist.

Trocknen des CVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das CVT-System gelangt. Trocken Sie das CVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug erneut in Betrieb nehmen. Die Ablassschraube befindet sich an der Unterseite der CVT-Abdeckung.

1. Ablassschraube herausdrehen. Wasser ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
2. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten. Anziehen der Feststellbremse.
3. Motor anlassen. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
4. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen.
5. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
6. Das Fahrzeug so bald wie möglich zum Händler zur Wartung bringen.

HINWEIS: Kontakt mit Salzwasser führt zu Korrosion an Metall-Bauteilen. Wenn Ihr Fahrzeug öfter mit Salzwasser in Kontakt kommt, spülen Sie es regelmäßig mit Süßwasser ab.

WARTUNG

Filtersysteme

Luftfilter

Den Luftfilter stets zu den in der Routine-
wartungstabelle ab Seite 55 angegebenen
Intervallen wechseln. An das Luftfilterge-
häuse gelangt man durch die auf der vor-
deren Fläche des hinteren Karosserieteils
befindlichen Motorabdeckung.

1. Die Stautasche verschieben oder ent-
fernen. Die vier (4) Befestigungsteile
der Motorabdeckung entfernen, um
die Motorabdeckung abnehmen
zu können.
2. Die Luftfiltergehäusedeckel-Federc-
lips lösen und den Deckel abnehmen.
3. Die Luftfilterschelle lockern. Luft-
filter herausnehmen.
4. Öl- oder Sediment aus dem Luftfilter-
gehäuse entfernen.
5. Handelsübliches Fahrgestell-Schmier-
mittel auf die Innenlippe des neuen
Luftfilters auftragen. Den Filter ein-
setzen und die Schelle festziehen.
6. Den Luftfiltergehäusedeckel wieder
anbringen und mit den Clips sichern.

HINWEIS: Das Fahrzeug nie mit ausge-
bautem Filtereinsatz fahren.
Schmutz gelangt in den Motor und
führt zu schnellem Verschleiß und
schwerem Motorschaden.

7. Motorabdeckung und Stautasche
wieder anbringen.

Motorabdeckung



Filter

Schmiermittel



Funkenfänger

⚠️ WARNUNG

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht bei heißem System warten. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid.

Um angesammelten Kohlenstoff zu entfernen, den Funkenfänger den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 55 entsprechend reinigen.

1. Die sechs Schrauben entfernen und den Funkenfänger vom Ende des Schalldämpfers abnehmen.
2. Das Funkenfängergitter mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.
3. Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Bei sichtbaren Schäden den Funkenfänger austauschen.
4. Den Funkenfänger wieder anbringen.
5. Schrauben auf ein Drehmoment von 9,5 Nm (7 ft-lb) anziehen.



Funkenfängergitter

WARTUNG

Gaspedal und Gaszug

⚠️ WARNUNG

Wird es versäumt, die Gasregelung regelmäßig zu kontrollieren und ihr ordnungsgemäßes Funktionieren sicherzustellen, kann das Gaspedal während der Fahrt hängen bleiben und einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen.

Wenn das Gaspedal fest hängt oder sich nicht einwandfrei betätigen lässt, darf das Fahrzeug nicht angelassen bzw. gefahren werden.

Bei Gaspedal-/Gaszugstörungen sofort den Händler zwecks Wartung kontaktieren.

Vor dem Anlassen des Motors und gelegentlich während der Fahrt das Gaspedal auf freie Beweglichkeit und korrekte Rückstellung kontrollieren.

Gaspedalspiel

Hat das Gaspedal aufgrund eines ausgeleierten oder falsch eingestellten Gaszugs zu viel Spiel, reagiert der Motor verzögert auf das Pedal, besonders bei niedrigen Drehzahlen. Außerdem ist kein Vollgasbetrieb möglich. Hat das Gaspedal keinerlei Spiel, ist die Motordrehzahl schwer zu regeln, und der Motor läuft im Leerlauf unregelmäßig.



Bremspedal

Gaspedal

Das Gaspedalspiel zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 55 angegebenen Intervallen prüfen. Bei Bedarf nachjustieren.

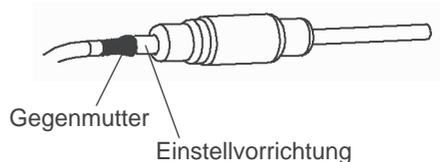
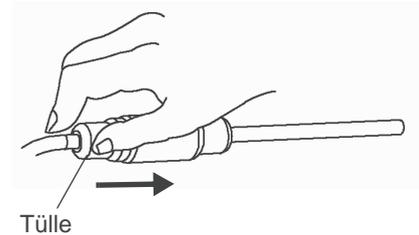
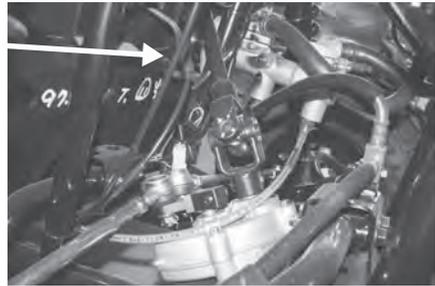
Prüfen des Gaspedalspiels

1. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen. Anziehen der Feststellbremse.
2. Motor anlassen. Gut warmlaufen lassen.
3. Den Weg des Gaspedals bis zu dem Punkt messen, an dem die Motordrehzahl anzusteigen beginnt. Das Pedalspiel muss 1,5–3 mm (1/16–1/8 in) betragen.

Gaspedal und Gaszug Einstellen des Gaspedalspiels

Die Gaszug-Einstellvorrichtung ist durch den rechten vorderen Radkasten zugänglich.

1. Die Gummitülle von der Seilzug-Einstellvorrichtung schieben.
2. Das Ende der Gummitülle zusammendrücken und so weit zurückschieben, dass die Gaszug-Einstellvorrichtung freiliegt.
3. Die Gegenmutter der Einstellvorrichtung lockern.
4. Den Gaszugspanner so justieren, bis das Gaspedal ein Spiel von 1,5–3 mm (1/16–1/8 in) hat. Siehe Seite 72. Beim Einstellen das Gaspedal mehrmals leicht antippen.
5. Sicherungsmutter anziehen.
6. Eine kleine Menge Fett in das Innere der Gummitülle geben und die Tülle über die Einstellvorrichtung hinweg wieder in die ursprüngliche Position schieben.



WARTUNG

Vergaser

Das POLARIS-Fahrzeug wurde im Werk auf optimale Leistung in Höhen von 0 m bis 2400 m ü. M. (8000 ft) und bei Temperaturen ab $-18\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($0\text{ }^{\circ}\text{F}$) kalibriert. Bitte orientieren Sie sich am Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 95 bezüglich der Vergaser- und Düsenvorgabewerten.

Jegliche Änderungen an Vergaserdüsen müssen ausschließlich von einem POLARIS-Vertragshändler ausgeführt werden. Für Änderungen an Vergaserdüsen stets den Händler aufsuchen.

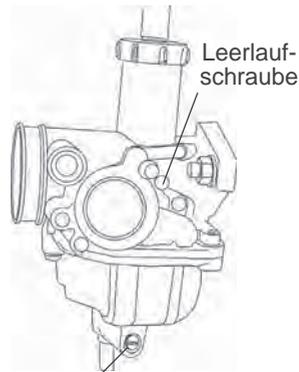
Tipp: Dauerbetrieb ohne entsprechende Vergaserdüsen kann zu schwacher Leistung, Überhitzung oder zu Schäden am Motor führen. Weitere Information zu geeigneten Vergaserdüsen für die Verhältnisse in Ihrer Region erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Händler.

Einstellen der Leerlaufdrehzahl an Vergaser/Motor

Ist die Leerlaufdrehzahl unbefriedigend und sind alle sonstigen Voraussetzungen gegeben, kann der Vergaser nachjustiert werden.



Vergaser



Ablassschraube

1. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
2. Anziehen der Feststellbremse.
3. Den Motor anlassen und ca. fünf Minuten lang warmlaufen lassen.
4. Zur Erhöhung der Drehzahl die Leerlaufschraube des Vergasers eindrehen (im Uhrzeigersinn). Zum Verringern der Drehzahl die Schraube herausdrehen (entgegen dem Uhrzeigersinn).

Bremsen

Die Vorder- und Hinterradbremzen sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Siehe Seite 36.

Vor jeder Fahrt den Bremspedalweg und den Füllstand des Bremsflüssigkeitsbehälters kontrollieren. Wenn das Bremspedal betätigt wird, muss ein deutlicher Widerstand spürbar sein. Fühlt sich der Hebel schwammig an, deutet dies auf eine mögliche Undichtigkeit der Bremsleitungen oder einen zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand hin. Beides muss vor der Fahrt behoben werden. Für weitere Bremsflüssigkeitsinformationen siehe Seite 76.

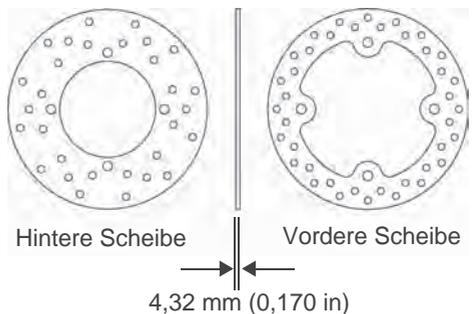
Sind beim Betätigen der Bremsanlage Auffälligkeiten wie z. B. ein zu großer Pedalweg festzustellen, Händler aufsuchen und eine fachgerechte Diagnose und Reparatur durchführen lassen.



Der Betrieb des Fahrzeugs mit einem schwammigen Bremspedal kann zum Verlust der Bremswirkung und dadurch zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Das Fahrzeug nie fahren, wenn sich das Bremspedal schwammig anfühlt.

Bremsenprüfung

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremsbelag-Kontaktflächen der Brems-scheiben auf übermäßigen Verschleiß prüfen.
5. Die Beläge auswechseln, wenn das Belagmaterial bis auf 10 mm (0,40 in) abgetragen ist.
6. Den Oberflächenzustand der Brems-scheiben prüfen. Die Dicke der Vorder- und Hinterradbremsscheiben messen. Eine Brems-scheibe muss ausgetauscht werden, wenn die Dicke weniger als 4,32 mm (0,170 in) beträgt.
7. Die Schläuche und Anschlussstücke des Bremssystems auf Risse, Alterungserscheinungen, Abrieb und Undichtigkeiten prüfen. Lose Anschlussstücke anziehen und verschlissene oder beschädigte Teile ersetzen.



WARTUNG

Bremsen

Bremsflüssigkeit

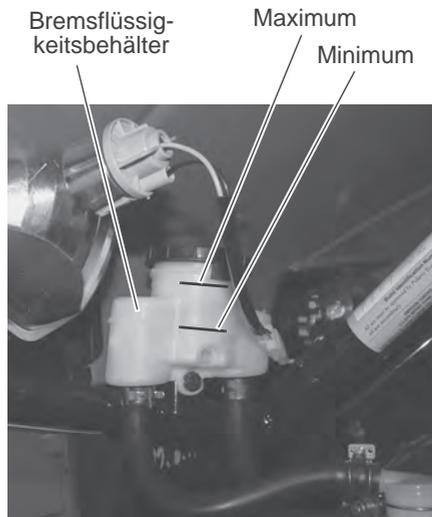
Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Bei unzureichendem Füllstand nur mit Bremsflüssigkeit des Typs DOT 4 auffüllen. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 97 zu finden.



Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Mindestmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind. Der Bremsflüssigkeitsbehälter ist durch den linken Vorderradkasten hindurch zugänglich.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen. Anziehen der Feststellbremse.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen. Er muss zwischen der Maximal- und der Minimalmarke liegen. Nach Bedarf Bremsflüssigkeit nachfüllen.
4. Die Bremse für ein paar Sekunden kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.



Prüfen des Lenkradspiels

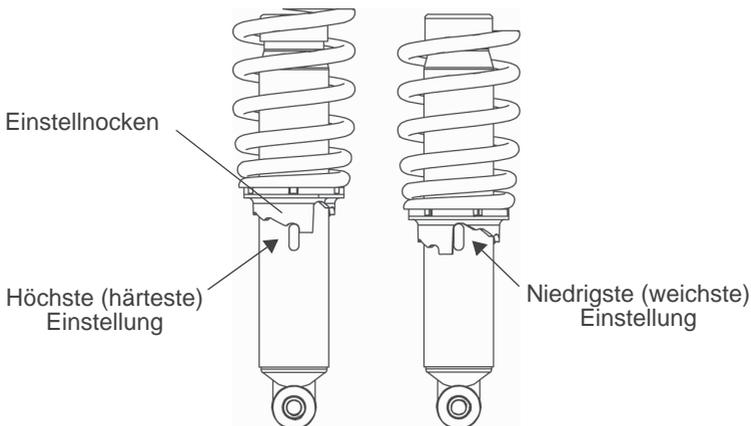
Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 55 angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen.
3. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung bitte von einem POLARIS-Vertragshändler prüfen.

Stoßdämpferfeder, Einstellen

Die vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern sind verstellbar, um die Federspannung zu erhöhen bzw. zu verringern. Durch Drehen der Einstellmutter im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn können Anpassungen vorgenommen werden. Grundsätzlich die Federung *aller vier Räder* gleich einstellen.

WARNUNG! Werden die Seiten ungleich eingestellt, verschlechtert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs, was einen Unfall zur Folge haben kann. Stets die Vorbelastung der Federn links und rechts gleich einstellen bzw. lassen Sie die Einstellung von Ihrem POLARIS-Händler vornehmen.



WARTUNG

Spureinstellung

Prüfen Sie die Spureinstellung des Fahrzeugs nach der folgenden Anleitung. Die empfohlene Spureinstellung beträgt 3–6 mm (1/8–1/4 in).

WARNUNG! Eine falsche Spureinstellung bringt die Gefahr schwerer oder sogar tödlicher Verletzungen mit sich. Versuchen Sie nicht, die Spurstangeneinstellung zu verändern. Alle Spurstangeneinstellungen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden.

1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Den Lenker in Geradeausstellung bringen und in dieser Stellung sichern.
3. Einen Kreidestrich auf der Mittellinie der Vorderreifen ca. 25,4 cm (10 in) vom Boden aus zeichnen bzw. so nah zur Naben-/Achsmittellinie wie möglich. Darauf achten, dass beide Markierungen den gleichen Abstand zum Boden haben.



4. Den Abstand zwischen den Markierungen messen und den Messwert (1) aufschreiben.
5. Das Fahrzeug bewegen, so dass sich die Reifen um 180° drehen. Die Räder so positionieren, dass sich die Kreidestriche auf der Rückseite der Reifen auf einer Linie mit der Naben-/Achsmittellinie befinden.
6. Den Abstand zwischen den Markierungen messen und den Messwert (2) aufschreiben.
7. Messwert 2 von Messwert 1 abziehen. Der Unterschied ist die Nachspureinstellung des Fahrzeugs.
8. Entspricht die Spureinstellung nicht diesen Vorgaben, bitte den POLARIS-Händler zur Wartung aufsuchen.

Reifen

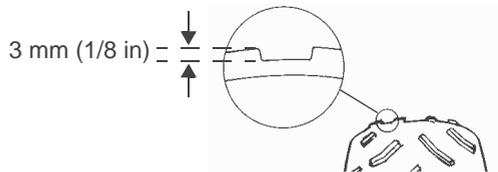
⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen erhöht die Schleudergefahr sowie das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren, was zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Wenn die Reifenprofiltiefe weniger als 3 mm (1/8 in) beträgt, müssen die Reifen gewechselt werden.

Ein falscher Reifendruck oder die Verwendung nicht für das Fahrzeug vorgesehener Reifengrößen oder Reifentypen kann die Fahreigenschaften des Fahrzeugs negativ beeinflussen und Personen- oder Sachschäden verursachen. Sorgen Sie stets für die Aufrechterhaltung des richtigen Reifendrucks. Achten Sie beim Montieren neuer Reifen darauf, dass diese hinsichtlich Größe und Typ der Originalbereifung entsprechen.

Reifenprofiltiefe

Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



Anziehen der Vorderradnaben

Der korrekte Sitz der Vorderradlager und Spindelmuttern ist für das ordnungsgemäße Funktionieren der betroffenen Bauteile sehr wichtig. Alle Wartungsmaßnahmen müssen vom POLARIS-Vertragshändler ausgeführt werden.

Radausbau

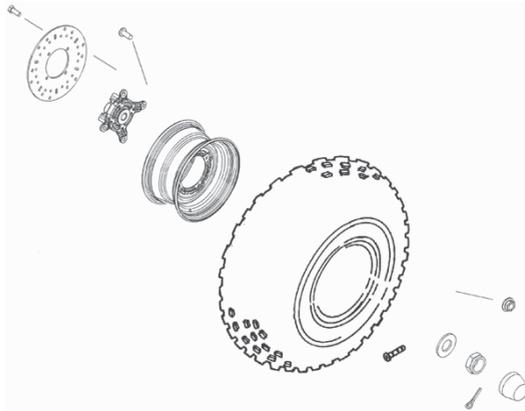
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen.
2. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen. Anziehen der Feststellbremse. Motor abstellen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern entfernen. Das Rad abnehmen.

WARTUNG

Reifen

Radeinbau

1. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen.
2. Anziehen der Feststellbremse.
3. Das Rad so auf die Radnabe setzen, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen in Vorwärtsrichtung weisen.
4. Die Radmuttern anbringen und von Hand anziehen.
5. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
6. Die Radmuttern mit dem angegebenen Drehmoment anziehen.



Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Den POLARIS-Händler aufsuchen.

Drehmomentwerte für Radmuttern

Die Radmutterdrehmomente von Zeit zu Zeit sowie nach Wartungsmaßnahmen an den Rädern kontrollieren.

Ort	Mutterndrehmoment
Vorderrad	37 Nm (27 ft-lb)
Hinterrad	37 Nm (27 ft-lb)

Beleuchtung

Glühlampenwechsel des Tagfahrlichts

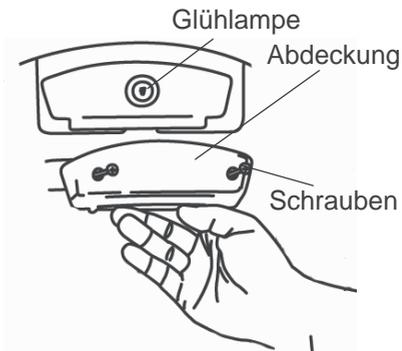
Wenn das Tagfahrlicht nicht funktioniert, die Glühlampen wechseln. POLARIS empfiehlt Ersatzlampen von Ihrem autorisierten POLARIS-Vertragshändler.

1. Die Scheinwerfer vom Kabelbaum abziehen.
2. Von der Rückseite der Beleuchtungseinheit die Gummiabdeckung entfernen.
3. Die Glühlampenhalterung nach innen drücken und zum Ausbau gegen den Uhrzeigersinn drehen. Die Stellung der Positionierungszunge der Glühlampe beachten, bevor Sie die Glühlampe vorsichtig herausziehen.
4. Neue Glühlampe einsetzen. Sicherstellen, dass der Glühfaden waagrecht ist.
5. Die Glühlampenhalterung wieder einsetzen. Die Halterung nach innen drücken und etwa eine 1/4 Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen.
6. Motor anlassen, um sicherzustellen, dass die Leuchten funktionieren. Wenn die Beleuchtung nicht funktioniert, wenden Sie sich an einen POLARIS-Händler.
7. Die Gummiabdeckung wieder anbringen und die Scheinwerfer am Kabelbaum anschließen.

Schlussleuchten-Glühlampenwechsel

Wenn die Bremsleuchte nicht funktioniert, muss unter Umständen die Glühlampe ausgewechselt werden.

1. Die beiden Schrauben entfernen, mit denen die Streuscheibe befestigt ist. Streuscheibe abnehmen.
2. Die Glühlampe herausnehmen und durch eine neue empfohlene Glühlampe ersetzen.
3. Funktion der Glühlampe kontrollieren.
4. Streuscheibe wieder anbringen.



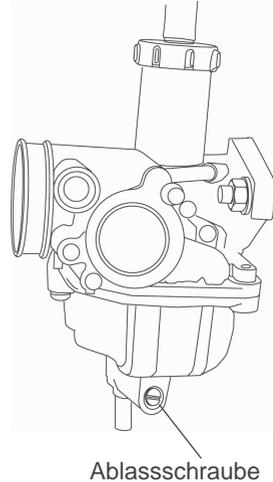
WARTUNG

Eintauchen des Fahrzeugs

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zum Händler bringen, bevor der Motor angelassen wird.

Ist es unmöglich, das Fahrzeug zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

1. Das Fahrzeug auf trockenen Untergrund bringen.
2. Kraftstoffhahn schließen.
3. Luftfiltergehäuse prüfen. Sofern Wasser vorhanden ist, das Luftfiltergehäuse trocknen lassen und einen neuen Filter einsetzen. Den Luftvorfilter gründlich trocknen. Siehe Seite 70.
4. Die Zündkerzen ausbauen.
5. Die Vergaserablassschraube lockern.
6. Motor mehrmals durchdrehen.
7. Die Zündkerzen trocknen und wieder einbauen bzw. neue Zündkerzen einbauen.
8. Die Vergaserablassschraube festziehen.
9. Kraftstoffhahn öffnen.
10. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
11. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung zum Händler bringen, auch wenn es anspringt.
12. Wenn Wasser in das Getriebe eingedrungen ist, die Anweisungen auf Seite 69 zum Trocknen ausführen.



Batterie

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

⚠️ WARNUNG

Batteriesäure ist giftig. Sie enthält Schwefelsäure. Bei Kontakt mit der Haut, den Augen oder der Kleidung besteht die Gefahr schwerer Verätzungen.

Gegenmittel:

Äußerlich: Mit Wasser abspülen.

Innerlich: Große Mengen Energie Wasser oder Milch trinken. Anschließend Magnesiummilch, verschlagene Eier oder Pflanzenöl einnehmen. Sofort einen Arzt aufsuchen.

Augen: 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort medizinische Betreuung aufsuchen.

Batterien geben explosive Gase ab. Funken, offenes Feuer, Zigaretten usw. fernhalten. Beim Aufladen oder Handhaben in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen. Bei Arbeiten in der Nähe von Batterien stets Augenschutz tragen. VON KINDERN FERNHALTEN.

Ihr Fahrzeug ist entweder mit einer versiegelten, weitgehend wartungsfreien Batterie oder einer konventionellen Batterie ausgerüstet. Eine versiegelte Batterie ist an den flachen Zellendeckeln zu erkennen. Eine konventionelle Batterie hat an der Oberseite sechs Einfüllverschlusskappen zum Nachfüllen.

Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogencarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattdappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen. Achtung – weder Reinigungslösungen noch Leitungswasser in konventionelle Batterien eindringen lassen.

WARTUNG

Batterie

Batterieausbau

1. Fahrersitz ausbauen. Siehe Seite 28.
2. Bei einer konventionellen Batterie den Entlüftungsschlauch entfernen (entfällt bei versiegelten Batterien).
3. Das schwarze Batteriekabel (-) zuerst abklemmen.
4. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
5. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben. Vorsicht – eine konventionelle Batterie nicht seitwärts kippen, da sonst Batteriesäure auslaufen kann.



Batterie

HINWEIS: Eventuell verschüttete Batteriesäure sofort mit einer Lösung aus einem Esslöffel Haushaltsnatron und einer Tasse Wasser abwischen, um Schäden am Fahrzeug zu verhindern.

Batterie

Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau nach der Anleitung auf Seite 87 aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Batterie in die Batteriehalterung einsetzen.
3. Bei konventionellen Batterien den Entlüftungsschlauch anbringen. Der Entlüftungsschlauch muss frei von Verschmutzungen sein und sicher angebracht werden. Den Schlauch vom Fahrgestell und der Karosserie fernhalten, um diese vor einer Benetzung mit Batterie-säure zu schützen.



Wird der Entlüftungsschlauch nicht richtig verlegt, können sich darin Batterie-gase stauen und explodieren. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Achten Sie stets darauf, dass der Entlüftungs-schlauch innen frei ist und gemäß der Anleitung verlegt wird.

4. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
5. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen.
6. Anschließend das schwarze Kabel (-) anschließen und festziehen.
7. Kontrollieren, ob die Kabel richtig verlaufen.
8. Fahrersitz wieder einbauen.

WARTUNG

Batterie

Lagerung einer Batterie

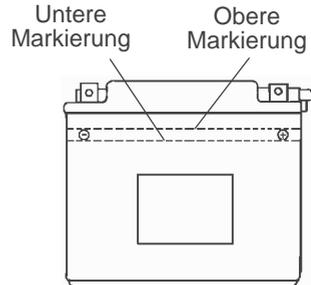
Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Jeden Monat die Batteriespannung prüfen und die Batterie wieder aufladen, so dass sie stets voll geladen ist. Siehe Seite 87.

Tipp: Zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ verwenden oder einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie aufladen. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt. Die Teilenummern von POLARIS-Produkten sind auf Seite 97 zu finden.

Batteriesäure (konventionelle Batterie)

Eine schlecht gewartete Batterie wird rasch schwach. Den Säurepegel in der Batterie häufig kontrollieren. Er muss sich stets zwischen der oberen und der unteren Markierung befinden.

Nur mit destilliertem Wasser auffüllen. Die in Leitungswasser enthaltenen Mineralien sind schädlich für die Batterie.



Batterie

Aufladen der Batterie (konventionelle Batterie)

1. Die Batterie aus dem Fahrzeug ausbauen, um Beschädigungen durch austretende oder verschüttete Batteriesäure während des Ladevorgangs zu vermeiden. Siehe Seite 84.
2. Die Batterie mit einem Ladestrom von höchstens einem Zehntel des Amperestunden-Nennwertes der Batterie aufladen. Je nach Bedarf aufladen, bis die relative Dichte mindestens 1,270 beträgt.
3. Batterie wieder einbauen. Siehe Seite 85. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Vorderseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.

Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.



Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.

Tipp: Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die Ladehinweise auf der nächsten Seite befolgen.

WARTUNG

Batterie

Aufladen der Batterie (versiegelte Batterie)

Vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit (Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts und bei der Standard Ampèrezahl, die auf der Batterie angegeben ist)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstellungsdatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

Reinigung und Aufbewahrung

Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

Vor dem Waschen des Fahrzeugs die CVT-Einlass- und Auslasskanäle ausfindig machen. Die Kanäle befinden sich unter den hinteren Radkästen. Kein Wasser direkt in die Kanäle spritzen, wenn das Fahrzeug von der Rückseite aus gewaschen wird.

HINWEIS: Durch in das CVT-System eingedrungenes Wasser kann der Antriebsriemen nass werden und in die Kuppelungsriemenscheiben rutschen. Kein Wasser direkt in die CVT-Einlass- und Auslasskanäle spritzen, wenn das Fahrzeug von der Rückseite aus gewaschen wird.

Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

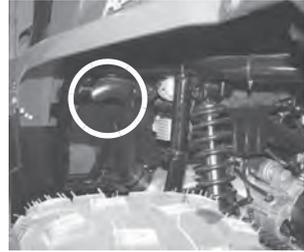
Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die Glanzflächen zerkratzen.



WARTUNG

Reinigung und Aufbewahrung

Waschen des Fahrzeugs

Soll (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl nicht auf folgende Stellen richten:

- Radlager
- Kühler
- Hauptgetriebedichtungen
- CVT-Einlass- und Auslasskanäle
- Bremsen
- Kabinenbereich und Karosserief Flächen
- Aufkleber und Beschriftungen
- Elektrische Bauteile und Kabel

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

Poliertipps

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Reinigung und Aufbewahrung

Pflege von Chromfelgen (sofern vorhanden)

Durch sachgerechte Pflege können die Felgen vor Rost geschützt und ihre Lebensdauer verlängert werden. Somit können die Räder noch nach Jahren wie neu aussehen.

Tipp: Verchromte Felgen, die mit Streusalz (oder salzhaltiger Luft in Küstengebieten) in Berührung kommen, rosten leichter, wenn sie nicht sorgsam gepflegt werden. Chromfelgen häufiger reinigen, wenn sie mit Salz oder sonstigen korrosionsfördernden Substanzen in Berührung kommen.

1. Die Chromräder häufig waschen. Ein mildes Spülmittel verwenden. Auf verchromten oder lackierten Flächen niemals Putzmittel mit Schleifkörpern verwenden.
2. Gründlich mit sauberem Wasser nachspülen. Spülmittel, Reinigungsmittel, Salz, Schmutz, Morast und andere Stoffe können Korrosion verursachen.
3. Die Chromfelgen regelmäßig nach der Reinigung polieren. Dazu eine Chrompolitur aus dem Kfz-Fachhandel verwenden.
4. Alle verchromten Felgen nach der Politur regelmäßig und großzügig mit witterungsbeständigem Wachs behandeln. Ein für Chromflächen geeignetes Produkt wählen. Die Produktbeschreibung und die Gebrauchsanweisung lesen und befolgen.

Rostbekämpfung

Sollte die Bildung leichten Rosts auf der Chromveredelung festgestellt werden, kann dieser mit Stahlwolle (Nr. 0000-OTT) entfernt werden. Die betroffenen Bereiche leicht mit der Stahlwolle abreiben, bis die Rostflecken entfernt sind. Das Rad anschließend nach der obigen Anleitung reinigen und polieren.

WARTUNG

Reinigung und Aufbewahrung

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Lagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 89.

Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus den Kraftstoffsystemen, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das im Kraftstoff gelöste Stabilisierungsmittel im Tank und im Vergaser verteilen kann.
4. Kraftstoffhahn schließen.
5. Vergaserkammer entleeren.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

Den Luftfilter prüfen und reinigen oder auswechseln. Siehe Seite 70. Luftfiltergehäuse reinigen. Schmutzabscheiderrohr entleeren.

Flüssigkeitsfüllstände

Die Füllstände aller Flüssigkeiten kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 55 auffüllen bzw. wechseln.

- Haupttriebeflüßigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)

Motoröl

Das Motoröl wechseln. Siehe Seite 62.

Reinigung und Aufbewahrung

Tipps zur Einlagerung

Prüfen und Schmieren

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 55 abschmieren.

Einnebeln des Motors

Motor-Konservierungsöl POLARIS Engine Fogging Oil verwenden. Anweisungen auf dem Etikett genau befolgen.

Batterie-Wartung

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen siehe Seite 86–88.

Einlagerungsort/Abdeckung

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung

1. Batteriesäurestand kontrollieren und Batterie aufladen, sofern nötig. Batterie in das Fahrzeug einbauen. Sicherstellen, dass der Batterieentlüftungsschlauch korrekt verläuft und nicht eingeklemmt oder behindert wird.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt Tägliche Prüfungen vor Fahrtantritt auf Seite 40 aufgeführt sind. Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler überprüft werden.
5. Die Routineschmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 55 durchführen.

WARTUNG

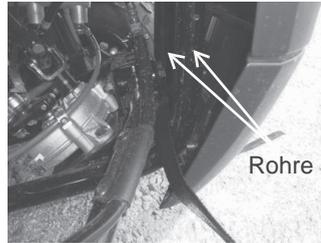
Transportieren des Fahrzeugs

Beim Transport des Fahrzeugs nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Ganghebel in den Leerlauf (N) bringen. Anziehen der Feststellbremse.
2. Motor abstellen.
3. Kraftstoffhahn schließen.
4. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.
5. Kraftstofftankdeckel und Sitze sichern.

HINWEIS: Zum Transport stets das Fahrgestell des POLARIS-Fahrzeugs mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den vorderen Aussparungen für die Einzelquerlenkerbolzen anbringen.

6. Den vorderen Haltegurte um die Rahmenrohre wickeln oder einen Haltegurthaken an jedem Rohr befestigen.
7. Den hinteren Haltegurt um die Hinterradschwinge wickeln.



Schritt 6



Schritt 6



Schritt 7

TECHNISCHE DATEN

RANGER RZR 170	
Maximales Fahrergewicht	68 kg (150 lb) (jeder Fahrer)
Maximale Traglast (Zuladung)	81,7 kg (300 lb)
Zulässiges Gesamtgewicht	381 kg (840 lb)
Trockengewicht	227 kg (500 lb)
Kraftstofffüllmenge	9,5 L (2,5 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	1,1 L (37 oz)
Getriebeöl-Fassungsvermögen	700 mL (23,7 oz)
Gesamtlänge	216 cm (85 in)
Gesamtbreite	122 cm (48 in)
Gesamthöhe	139,7 cm (55 in)
Radstand	165 cm (65 in)
Bodenfreiheit	15,2 cm (6 in)
Motortyp	Viertaktmotor
Hubraum	169 cm ³
Kühlung	Luftgekühlt
Bohrung x Hub	61 mm x 57,8 mm
Lichtmaschinenleistung	80 Watt
Verdichtungsverhältnis	9,5:1
Vergaser	1/22 mm (Typ VM)
Leerlaufdüse	35
Hauptdüse	100
Luftschraube	2 Drehungen herausgeschraubt
Düsennadel	2MKNN-4 Clip
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Zündanlage	CDI
Zündkerzen/Elektrodenabstand	NGK CR6HSA/0,6–0,7 mm
Vorderachsaufhängung	Einzeldreieckslenker mit 12,7 cm (5 in) Federweg
Hinterachsaufhängung	Schwinge mit Doppelstoßdämpfern, mit 12,7 cm (5 in) Federweg
Schmiersystem	Nasse Ölwanne
Antriebsart	Stufenloses Automatikgetriebe
Achsantrieb	Kette
Schaltung	Vorwärts (F)/Leerlauf (N)/Rückwärts (R)

TECHNISCHE DATEN

RANGER RZR 170	
Reifengröße vorne	19 x 7-8
Reifengröße hinten	20 x 10-9
Reifendruck vorne	20,7 kPa (3 psi)
Reifendruck hinten	20,7 kPa (3 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulische Scheibenbremsen an allen 4 Rädern
Feststellbremse	Mechanisch, auf Hinterräder wirkend (Bremshebel)
Tagfahrlicht	Beidseitig, Standardausführung
Bremsleuchten	Standard

Vergaserdüsentabelle

Einstellen der Vergaserdüsen									
*Schattierte Zellen bedeuten Werkseinstellungen.									
HÖHE ü. M. Meter (Fuß)	UMGEBUNGSTEMPERATUR								
	°C:	Unter -35	-34 bis -23	-26 bis -15	-18 bis -7	-9 bis +2	-1 bis +10	+7 bis +18	Über 16
	°F:	Unter -25	-30 bis -10	-15 bis +5	0 bis +20	+15 bis +35	+30 bis +50	+45 bis +65	Über 60
0-600 (0-2000)	Hauptdüse	102	102	100	100	100	100	100	100
	Leerlaufdüse	38	38	38	35	35	35	35	35
	Clip-Position	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4
600-1200 (2000-4000)	Hauptdüse	102	102	100	100	100	100	100	100
	Leerlaufdüse	38	38	38	35	35	35	35	35
	Clip-Position	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4
1200-1800 (4000-6000)	Hauptdüse	102	102	100	100	100	100	100	100
	Leerlaufdüse	38	38	38	35	35	35	35	35
	Clip-Position	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4
1800-2400 (6000-8000)	Hauptdüse	102	102	100	100	100	100	100	100
	Leerlaufdüse	38	38	38	35	35	35	35	35
	Clip-Position	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4
2400-3000 (8000-10.000)	Hauptdüse	100	100	98	98	98	98	98	98
	Leerlaufdüse	38	38	38	35	35	35	35	35
	Clip-Position	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4
3000-3700 (10.000-12.000)	Hauptdüse	100	100	98	98	98	98	98	98
	Leerlaufdüse	38	38	38	35	35	35	35	35
	Clip-Position	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4	Nr. 4

Die obenstehende Vergaserdüsentabelle entspricht den Bestimmungen der US Federal Regulation 40 CFR 1051.115(d)(3).

Kupplungstabelle

Zum Wartungszugriff auf Kupplungen den Beifahrersitz und die Zugangsklappe zur Kupplung entfernen. Siehe Seite 28.

HÖHE ü. M. Meter (Fuß)	SCHALTGEWICHT
0-3048 (0-10.000)	6 bei 17 Gramm
Über 3048 (über 10.000)	*6 bei 15 Gramm Teile-Nr. 0454619

* Optionales 15-Gramm-Gewicht

POLARIS-PRODUKTE

Teilenummer	Artikel
Motoröl	
-/-	Vernebelungsöl
2877263	Synthetisches Viertaktöl PS-4 PLUS Performance 2W-50 (1 L)
2877264	Synthetisches Viertaktöl PS-4 PLUS Performance 2W-50 (4 L)
Getriebeschmiermittel	
2877606	Synthetisches Getriebegehäuseschmiermittel Premium AGL Synthetic Gearcase Lubricant (1 L)
2877281	Flüssigkeit zur Bergabfahrhilfe (ADC)
2877808	Winkeltrieb-Schmiermittel Premium ATV Angle Drive Fluid
2877283	Antriebsnabenflüssigkeit Premium Demand Drive Hub Fluid (1 L)
Kühlmittel	
2877267	60/40 Kühlmittel (1 L)
Schmierfett/Spezialschmiermittel	
2871312	Fettpresse, Premium All Season
2871322	Schmierfett Premium All Season (Kartusche mit 89 mL)
2871423	Schmierfett Premium All Season (Kartusche mit 414 mL)
2871460	Anlasserantriebsfett
2871515	Kardangelen-Schmiermittel Premium U-Joint Lube (Kartusche mit 89 mL)
2871551	Kardangelen-Schmiermittel Premium U-Joint Lube (Kartusche mit 414 mL)
2871329	Dielektrisches Fett (Nyogel™)
2877271	Kettenschmiermittel, Aerosol (500 mL)
Additive/Diverse Produkte	
2877268	Carbon Clean Plus
2877265	Kraftstoff-Stabilisierer
2877270	Bremsflüssigkeit DOT 4

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Mit höherer Motordrehzahl fahren.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Das Getriebe in den Leerlauf (N) schalten und 5 bis 7 mal jeweils kurz Gas geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das CVT-Getriebe eingedrungen ist	CVT trocknen lassen (siehe Seite 69). <i>Kein Wasser in die CVT-Einlass- und Auslasskanäle eindringen lassen (siehe Seite 89)</i> . Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen, wenn wiederholt Flüssigkeit austritt.
Kupplungsstörung	Den POLARIS-Händler aufsuchen.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Händler aufsuchen.
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seite 38.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.

Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Kraftstoffhahn auf Reserve drehen, tanken.
Benzinhahn oder Kraftstofffilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Kraftstoffhahn zugesperrt	Kraftstoffhahn öffnen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Sofort POLARIS-Händler aufsuchen.
Zu viel Choke	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Kraftstofffilter verstopft	Filter austauschen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Händler aufsuchen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Auspuffanlage ist undicht	Händler aufsuchen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Zündverstellung	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich.	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Händler aufsuchen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.
Ursachen für zu mageres Gemisch	Lösung
Kraftstofftank leer oder Kraftstoff verunreinigt	Tanken bzw. Kraftstoff wechseln; Kraftstoffanlage reinigen.
Kraftstoff hat zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Kraftstofffilter verstopft	Händler aufsuchen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falsche Vergaserdüse	Händler aufsuchen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Ursachen für zu fettes Gemisch	Lösung
Kraftstoff hat extrem hohe Oktanzahl	Durch Kraftstoff mit niedrigerer Oktanzahl ersetzen.
Zu viel Choke	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Motor vor Start/Stopp nicht ausreichend vorgewärmt	Motor vor Anlassen bzw. Abstellen ausreichend vorwärmen/warmlaufen lassen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Falsche Vergaserdüse	Händler aufsuchen.

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Kraftstofftank-Entlüftungsleitung geknickt oder verstopft	Prüfen und austauschen.
Zu viel Choke	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Händler aufsuchen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen
Batterie zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Elektronische Drosselklappenregelung defekt	Händler aufsuchen.
Sonstige mechanische Störung	Händler aufsuchen.

GARANTIE

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Bauteile Ihres Polaris-Fahrzeugs.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. ÜBERGABE-INSPEKTION UND KUNDENDIENST

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungsfreien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. REGISTRIERUNG

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. GARANTIELEISTUNGEN

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. AUSSCHLUSS VON GARANTIELEISTUNGEN

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z.B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;
- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer;
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
 - Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel;
 - Schmiermittel (wie insbesondere Motoröl, Fett).
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

GARANTIE

5. GARANTIEFRIST

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. GELTENDMACHUNG

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. GESETZLICHE RECHTE

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

INDEX

A

Abdeckung bei Aufbewahrung	93
Abgasreinigung	71
Abgasreinigungsanlage	54
Abstand, Zündkerzenelektroden	67
Abstellen des Motors	43
Antriebskettendurchhang	64
Antriebsriemenverschleiß	98
Antriebsstrang einfahren	39
Anweisungen für neue Fahrer	44
Anweisungen für neue Fahrer	45
Anziehen der Radnaben	79
Auffüllen der Batterie	86
Augenschutz	12
Ausbau, Batterie	84
Ausbau, Räder	79
Ausbau, Sitz	28
Auspuffanlagen-Warnhinweis	71

B

Batterie	83–88
Aufladen	87
Aufladen (versiegelte Batterie)	87–88
Batterieausbau	84
Batterieeinbau	85
Batterie Lagerung	86
Batteriesäure auffüllen	86
Befahren von Steigungen	48
Bekleidung	12
Beleuchtung	81
Bergab fahren	49
Bremseinstellung, Parken	66
Bremsen	43, 75–76
Bremsen-Einstellung, Feststellbremsen -Seilzugspiel	66
Bremsenprüfung	75
Bremsflüssigkeit	76
Bremspedal	36

C

Chromräder, Pflege	91
CVT-System	69

D

Deckel, Kraftstoff	33
Drehmoment, Zündkerze	67

D

Drehmomentwerte für Radmutter	80
Durchqueren von Gewässern	50

E

Einbau, Batterie	85
Einbau, Räder	80
Einbaorte der Bauteile	26–27
Einfahren der Bremsanlage	39
Einfahren des stufenlosen Getriebes (Continuous Variable Transmission, CVT)	39
Einfahrzeit	38–39
Einlagerung	89–93
Einlagerung, Abdeckungen	93
Einlagerung, Flüssigkeitsstände	92
Einlagerung, Ölwechsel	92
Einlagerung, Wiederinbetriebnahme	93
Einlagerungsort	93
Einnebeln des Motors	93
Einstellen der Feststellbremse	66
Einstellen des Beifahrer-Handgriffs	29
Einstellen des Feststellbremsen -Seilzugspiels	66
Einstellen des Gaspedalspiels	73
Einstellen des Lenkrads	29
Einstellung des Antriebskettendurchhangs	65
Einstellung, Gaspedalspiel	73
Eintauchen des Fahrzeugs	82
Elektromagnetische Störungen	54
Elektronische Drosselklappenregelung	36
Emissionsbegrenzung, Auspuffanlage	54
Emissionsbegrenzung, Geräusche	54
Emissionsbegrenzung, Kurbelgehäuse	54
Extrembeanspruchung, Definition	55

F

Fahrhinweise	44–45
Fahren auf rutschigem Untergrund	47
Fahren im Rückwärtsgang	52

INDEX

F	
Fahren mit einem Beifahrer	46
Fahren über Hindernisse	51
Fahrer	28
Fahrtantritt, Prüfungen	40
Fahrten quer zum Gefälle	49
Fahrzeug-Identifikationsnummer	9
Fahrzeugtransport	94
Fänger, Funke, Warnhinweis	71
Filter, Luft	70
Filterpflege während der Einlagerung	92
Filterreinigung, Luftfilter	70
Filtersysteme	70
Flüssigkeit	
Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Flüssigkeit, Batterie	86
Flüssigkeit, Bremsen	76
Flüssigkeitsprüfung	
Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Flüssigkeitsstände bei Einlagerung	92
Flüssigkeitswechsel	
Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Funkenfänger-Warnhinweis	71
G	
Gänge wechseln	35
Gangschalthebel	35
Gangschaltung	35
Gaspedal	36
Gaspedal und Gaszug	72
Gaspedalspiel, Spiel, Gaspedal	72
Geräuschemissions -Begrenzungssystem	54
Geschwindigkeitsbe -grenzungssystem	37
Getriebegehäuse	
Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Getriebeöl	63
Hauptgetriebe	63
Glühlampenwechsel	
Schlussleuchte	81
Glühlampenwechsel, Tagfahrlicht	81
Gurte, Sicherheit	30
Gurte, Sitz	31
H	
Handgriff, Beifahrer	29
Handschuhe	12
Helm	11
Hindernisse	51
I	
Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach Lagerung	93
K	
Kabinnenetze	32
Kerzen, Zündung	67
Kerzendrehmoment	67
Korrosionsbekämpfung, Chrom	91
Kraftstoff, Sicherheit	22
Kraftstoffhahn	33
Kraftstoff-Stabilisierer	92
Kraftstofftankdeckel	33
Kupplungstabelle	96
Kurbelgehäuse-Abgasregelung	54
L	
Lagerung und Prüfung	93
Lagerung und Schmierung	93
Lagerung, Batterie	86
Leerlaufdrehzahl-Einstellung	74
Legende, Routinewartungstabelle	56
Luftfilter	70
Luftfilter-Reinigung	70
M	
Motor abstellen	43
Motor einfahren	39
Motor, Ölfilm-Vernebelung	93
Motorleerlaufdrehzahl -Einstellung	74
Motoröl	62
N	
Netze, Kabine	32
O	
Öl	
Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Motor	62
Ölstandsprüfung	
Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Motoröl	61

INDEX

O

Ölwechsel

Getriebe	63
Hauptgetriebegehäuse	63
Motoröl	62

P

Parken des Fahrzeugs	43
Parken im Gefälle	53
POLARIS-Produkte	97
POLARIS-Produktliste	97
Polieren des Fahrzeugs	90
Profiltiefe, Reifen	79
Prüfen des Gaspedalspiels	72
Prüfen des Lenkradspiels	77
Prüfung der Sicherheitsgurte	31
Prüfung, Bremsen	75
Prüfung, Gaspedalspiel	72
Prüfung, Lenkradspiel	77
Prüfung, Sicherheitsgurte	31
Prüfungen vor Fahrtantritt	40

R

Radausbau	79
Radeinbau	80
Reifen 79–80	
Anziehen	
der Vorderradnaben	79
Radmutterndrehmoment	80
Reifenprofiltiefe	79
Reinigen des Luftfilters	70
Reinigung der Sicherheitsgurte	31
Reinigung des Funkenfängers	71
Reinigung	
und Aufbewahrung	89–93
Reinigung, Auspuffanlage	71
Riemen versengt	98
Riemenverschleiß	98
Routinewartungstabelle	55–59
Rückwärtsgang	52

S

Schalthebel, Gang	35
Schlussleuchte	81
Schmierempfehlungen	60
Schmiermittel-Teilenummern	97
Schmierung der Antriebskette	64
Schmierung zur Einlagerung	93
Schutzausrüstung	11–12
Sicheres Fahren	41
Sicherheitsaufkleber	23–24
Sicherheitsgurte	30–31

S

Sicherheitshinweise

Fahren auf Sand	19
Fahrergröße	14
Falsche Reifen	
und unsachgemäße	
Reifenwartung	19
Unsachgemäßes	
Bergabfahren	17

Sicherheitswarnsymbole	7
Sicherheitswarnungen 13–22	
Abwürgen des Motors	
an Steigungen	18
Alkohol-	
und Drogenkonsum	15
Altersbeschränkungen	13
Anleitung	13
Beherrschen	
des Fahrzeugs	16
Betrieb eines	
beschädigten Fahrzeugs	21
Betrieb in unbekanntem	
Gelände	18
Fahren auf zugefrorenen	
Gewässern	21
Fahren durch Gewässer	20
Fahren mit überhöhter	
Geschwindigkeit	16
Fahren quer zum Hang	18
Falsche Kurventechnik	16
Falsche Technik	
beim Bergauffahren	17
Gefährdung durch Abgase	22
Heiße Auspuffanlage	22
Hindernisse	20
Kabinennetze	14
Mitführen eines Beifahrers	15
Mitführen von mehreren	
Beifahrern	15
Rückwärtsgang	19
Rutschen oder Schleudern	20
Rutschiger Untergrund	19
Schutzausrüstung	14
Sicherheitsgurte	14
Sprünge und Kunststücke	16
Überladen	21
Umgang mit Benzin	22
Versäumte Überprüfung	14
Verwendung des Fahrzeugs	
durch Unbefugte	22
Zubehör	14
Signalwörter	7

INDEX

S

Sitzausbau	28
Sitzeinstellung	28
Spiel einstellen, Gaspedal	73
Spiel, Lenkrad	77
Spureinstellung	78
Stabilisieren des Kraftstoffs	92
Stiefel	12
Störungen, elektromagnetische	54
Stoßdämpferfeder, Einstellen	77
Stufenloses Getriebesystem	69

T

Tabelle, Routinewartung	55–59
Tankdeckel	33
Technische Daten	95–96
Technische Veränderungen	10
Transport des Fahrzeugs	94
Trocknen des CVT-Systems	69

U

Umgang mit Benzin	22
-----------------------------	----

V

Vergaser	74
Vergaserdüsentabelle	96
Vergasereinstellung	74

V

Vergaser-Einstellungen	96
Verrußte Zündkerzen	67
Verschleiß, Antriebsriemen	98
Versengter Riemen	98
Vor Fahrtantritt	40

W

Warnsymbole	7
Wartung, planmäßige	55–59
Wartungsprotokoll	105–107
Waschen des Fahrzeugs	89–90
Wasser, Eintauchen des Fahrzeugs	82
Wechseln der Gänge	35

Z

Zündeflektrodenabstand	67
Zündkerzen	67
Zündkerzen, verrußt	67
Zündkerzenausbau	68
Zündkerzendrehmoment	67
Zündkerzen-Elektrodenabstand	67
Zündkerzenzustand	67
Zündschalter	34
Zustand, Zündkerzen	67

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug
kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen

Das Fahrzeug darf **NIEMALS** wie folgt betrieben werden:

- Ohne dass sich alle Insassen zuerst das Sicherheitsvideo angesehen und die entsprechenden Warnhinweise verstanden haben.
- Mit mehr als einem Beifahrer.
- An Steigungen von mehr als 15 Grad $\leq 15^\circ$.
- Mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung – dadurch kann die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigt werden.
- Bei Geschwindigkeiten, die die Fähigkeiten des Fahrers übersteigen bzw. für die Fahrbedingungen und Bodenverhältnisse zu hoch sind.

Halten Sie Fahrer und Beifahrer **IMMER** dazu an:

- Die Sicherheitsgurte anzulegen, Haltegriffe festzuhalten (Beifahrer) und die Füße fest auf den Boden zu stellen.
- Die Kabinennetze zu sichern.
- Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs zu belassen.
- Ein schnelles Herumreißen des Lenkrads und waghalsige Fahrstunts wie Sprünge, Vollandrehungen oder Driften zu vermeiden.
- Geschwindigkeit herabzusetzen und besondere Vorsicht walten zu lassen, wenn ein Beifahrer mitfährt.
- Unterwegs auf herabhängende Äste und sonstige Hindernisse zu achten, die in den Innenbereich des Fahrzeugs eindringen könnten.



Der Betrieb dieses Fahrzeugs durch Kinder unter 12 Jahren erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Kinder unter 18 Jahren müssen durch Erwachsene beaufsichtigt werden. Erlauben Sie Kindern unter 12 Jahren **NIE** dieses Fahrzeug zu fahren oder darin mitzufahren.

FÜR ALLE FAHRZEUGINSASSEN GILT STETS EINEN ZUGELASSENEN HELM UND SCHUTZAUSRÜSTUNG ZU TRAGEN. BETRIEBSANLEITUNG LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.



POLARIS®

Den Standort des nächst gelegenen POLARIS-Händlers erfahren Sie im Internet auf www.polarisind.de.

Polaris Germany GmbH
Postfach 1356, 64345 Griesheim

Teilenummer 9924239-de Rev 01

